



MeisterBRIEF

Handwerk in Nordhessen | Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Kassel | Ausgabe 1|2024



Nachhaltige Mobilität:

**Dienstrad-Leasing und E-Lastenräder
für Handwerksbetriebe**

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Vermischtes

4 KH mit neuem Geschäftsführer

Aktuell

5 Projekt Schule-Beruf

Aktuell

6 ZDH-Präsident zur Stimmung im Handwerk

Aktuell

8 Organisierte Schwarzarbeit

Aktuell

9 Sicheres Arbeiten auf dem Bau

Aktuell

10 SHK-Handwerk auf Wachstumskurs

Aktuell

12 Regulierungen für Nutzfahrzeugflotten

Aktuell

14 Fachkräftebedarf bei den E-Handwerken

Aus den Innungen

15 Fachverbände kooperieren

28 - 31

Titelthema



Aktuell

16 Kita-Wettbewerb des Handwerks

Aktuell

17 Chor sucht singende Handwerker

Aus den Innungen

18-23 Freisprechungsfeiern und Versammlungen

Aktuell

24 Deutsche Meisterschaft des Konditorenhandwerks

Aus den Innungen

25-27 Freisprechungsfeiern und Versammlungen

Titelthema

28-31 Das Handwerk steigt aufs Rad

Aktuell

32 Handwerk wirbt für seine Berufe

Aus den Innungen

33 Wahl bei den Konditoren

Aktuell

34-35 Handwerk ehrt Meister und Innungsbeste

Aus den Innungen

36-37 Freisprechungsfeier der Zahntechniker-Innung

Zum Schluss

38 Jubiläen, Impressum



6

Interview



LANGE+CO

GARTENSTART

Am 19. April 2024, 9–16 Uhr
mit Produktvorstellungen von



BOSCH



Es erwarten Sie Live-Vorfürungen,
professionelle Beratung durch unsere
Motoristik-Experten und interessante
Angebote. Für das leibliche Wohl ist
gesorgt.

LANGE GMBH & CO. KG | FRANKFURTER STR. 201A
34134 KASSEL | FON: +49 561 - 94 173 - 0
MAIL: VERKAUF@LANGE-KASSEL.DE



LANGE-KASSEL.DE/GARTEN

■ Kreishandwerkerschaft Kassel ist mit neuem Geschäftsführer ins Jahr 2024 gestartet

Wichtigster Tagesordnungspunkt der 29. Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Kassel (KH) im Kurhessensaal der Handwerkskammer Kassel war die Wahl eines neuen Geschäftsführers. Der seit 2016 amtierende Dr. Norbert Wett ist als Sozialdezernent ins Kasseler Rathaus gewechselt. Ebenfalls im Jahr 2016 wurde auch Marius Jung zu seinem Stellvertreter gewählt. „Jetzt fühle ich mich bereit, vom stellvertretenden auf die Position des KH-Geschäftsführers zu wechseln“, begründete er zum Abschluss seiner kurzen Vorstellungsrrede seine Kandidatur. Die Versammlung der Obermeister bzw. Stellvertreter sprach ihm ihr Vertrauen aus und wählte den langjährigen Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft einstimmig zum neuen Geschäftsführer der KH. Sein Amt hat Marius Jung seit 1. Januar 2024 inne.



Nach der Wahl des neuen Geschäftsführers: (v. li.) der stellv. Kreishandwerksmeister Johannes Schwarz, Vorstandsmitglied Marc Döring, der neue Geschäftsführer Marius Jung, Kreishandwerksmeisterin Alexandra Kaske-Diekmann sowie die Vorstandsmitglieder Kord Kayser, Frank Baum, Thorsten Jakob und Uwe Loth.

■ Gespräche und Austausch unter Ehrenrittern

Zu seinem Ordensfest hatte der Rat der Ehrenritter traditionell in den „Löwenhof“ nach Lohfelden eingeladen. Neu aufgenommen in die Ehrenritterschaft wurden Dr. Olaf Hornfeck, Vorstand der Städtische Werke AG, sowie Ulrich Linß, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Hermann Riede Straßen- und Tiefbau GmbH. Die gela-

denen Gäste, darunter u. a. Timon Gremmels, neuer Hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, sowie Kassels neuer Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller, erlebten einen kurzweiligen Abend mit einem gemeinsamen Festmenü und allerlei karnevalistischen Darbietungen.



Handwerk im Gespräch mit Politik und Sport: (v. li.) Kreishandwerksmeisterin Alexandra Kaske-Diekmann, Matthias Nölke, Stadtkämmerer Kassel, Frank Dittmar, Präsident der Handwerkskammer Kassel, und Kassel-Huskies-Geschäftsführer Joe Gibbs.

■ BOZ geht an den Start

Das Berufsorientierungszentrum (BOZ) des Landkreises und der Handwerksorganisationen in Immenhausen soll im ersten Quartal 2024 an den Start gehen. Angaben zufolge sind hierfür mündlich bereits weitere Fördermittel zugesagt. Langfristig wird das BOZ in die ehemalige Süßmuth-Glashütte einziehen; da die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes andauert, gibt es räumlicherseits eine Zwischenlösung.

■ Im Amt bestätigt

Die hessischen Delegierten des Fachverbandes Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik Hessen, haben im Rahmen ihres letzten Delegiertentages ihren Landesinnungsmeister Uwe Loth einstimmig im Amt bestätigt. Der 57-jährige Obermeister der Innung Kassel geht damit in seine dritte Amtszeit als hessischer Landesinnungsmeister und wird auch in den nächsten drei Jahren die Geschicke des hessischen SHK-Handwerks leiten. Ebenfalls ins Vorstandsteam wiedergewählt wurde Thorsten Jakob, Obermeister der Innung Hofgeismar-Wolfhagen.

Spannende Einblicke

Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung im Salon Head Couture

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt einen entscheidenden Schritt im Lebensverlauf dar und ist für viele junge Menschen auch eine Etappe mit Schwierigkeiten.

Mit dem Projekt Schule-Beruf unterstützt die Stadt Kassel bereits seit 2009 Jugendliche bei der Berufsori-

entierung, sie bekommen an acht all-gemeinbildenden Schulen Unterstüt-zung durch sogenannte Übergangs-managerinnen und Übergangsmana-ger. Diese organisieren Angebote und Module von der 7. bis zur 10. Klasse, um die individuellen Fähigkeiten, Kom-petenzen und Interessen der Schüle-

rinnen und Schüler zu ermitteln und die Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Beim Einsatz für eine höhere Passgenau-igkeit bei der Berufswahl sind auch die Innungsbetriebe der Kreishandwer-kerschaft Kassel mit dabei: Sie gewäh-ren den Jugendlichen qualifizierte Ein-blicke in die jeweiligen beruflichen Ar-beitsfelder.

Wie zum Beispiel auch Hans-Karl Krü-ger: Der engagierte Friseurmeister be-grüßte in seinem Salon Head Couture acht interessierte Schülerinnen und Schüler der Comenius- und der Hel-gelsberg-Schule und gab ihnen über-aus unterhaltsam und bei etwas Naschwerk jede Menge Einblicke in das Berufsfeld eines Friseurs oder ei-ner Friseurin. „Schön war auch, dass er persönliche Anekdoten mit ein-gebunden hat“, freute sich Malwine Wycisk, Übergangsmanagerin der Hel-gelsberg-Schule, die mit ihrer Kollegin Julia Ratke (Comenius-Schule) die Ju-gendlichen zu Head Couture begleitet hatte.

„Ich könnte ja den ganzen Tag von meinem tollen Beruf schwärmen“, schmunzelte Hans-Karl Krüger, „aber natürlich wollen wir die jungen Leute auch einladen, sich selbst einmal aus-zuprobieren.“ Dafür hatte der Friseur-meister von Kollegen extra noch zu-sätzliche Puppen-Trainingsköpfe aus-geliehen, an denen die Schülerinnen und Schüler ganz individuell mit Strähnchen neue Looks kreierten.

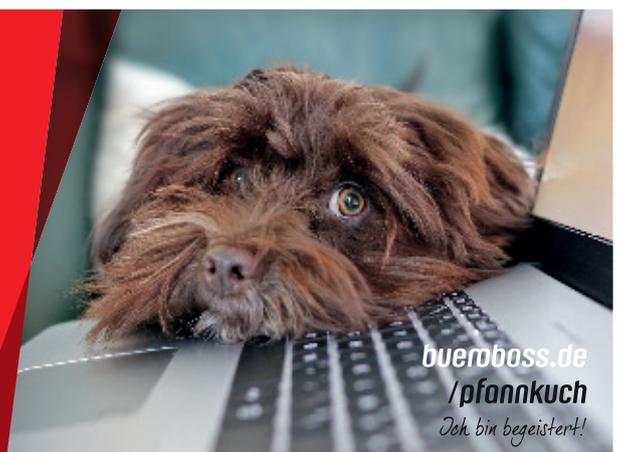


Beim Strähnchen färben gab es natürlich Tipps von Hans-Karl Krüger. Im Hintergrund: Übergangsmanagerin Malwine Wycisk.

Energieeffiziente Bürogeräte - Wir beraten Sie gern!

- Drucker & Kopierer
- Aktenvernichter
- Luftreiniger
- Büroleuchten
- Konferenztechnik, Monitore, Laptops...

Georg Pfannkuch GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 6 // 34117 Kassel
Tel. 0561-72903-0 // pfannkuch@bueroboss.de



bueroboss.de
[/pfannkuch](http://pfannkuch)
Ich bin begeistert!

Die Belastungen müssen runter

Im Interview: ZDH-Präsident Jörg Dittrich zur Stimmung im Handwerk



Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Gerade kleine Betriebe sind überproportional von Bürokratie betroffen. In vielen Fällen müssen sie identische Anforderungen wie Großunternehmen erfüllen, ohne auch nur annähernd vergleichbare Ressourcen zu haben. Die Vielzahl an Dokumentations- und Berichtspflichten ist dabei ein besonders großes Problem. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) ermittelt die bürokratische Belastung von Betrieben und Beschäftigten im Handwerk und setzt sich mit konkreten Vorschlägen dafür ein, Bürokratie auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Präsident Dittrich, wie ist die Stimmung im Handwerk?

Bei vielen Betrieben und Beschäftigten nimmt der Frust spürbar zu. Es werden immer wieder die gleichen Punkte kritisiert: hohe Belastungen, fehlende Planbarkeit, mangelnde politische Verlässlichkeit. Viele sind in großer Sorge um den Wirtschaftsstandort Deutschland. Und sie drängen darauf,

dass endlich etwas passiert. Das Handwerk erwartet ein klares Entlastungssignal der Bundesregierung. Und zwar jetzt.

Wo sehen Sie die größten Fehlentwicklungen?

Die Standortpolitik wird vernachlässigt. Bei Steuern, Abgaben und Bürokratie sind wir Weltmeister. Nur: Von diesen Titeln können wir uns nichts kaufen. Auch der Letzte sollte allmählich verstanden haben, dass die Belastungen runter müssen, und zwar massiv. Sonst gerät nicht nur die Wirtschaft in die Schieflage. Deutschland darf sich nicht selbst fesseln, sondern braucht alle Kraft für die gewaltigen Aufgaben, die vor uns liegen. Diese Aufgaben packt das Handwerk gerne an. Aber: Man muss uns auch machen lassen.

Woran hapert es am meisten?

Bei der Bürokratie ist längst jede Schmerzgrenze überschritten. Es tut mir in der Seele weh, wenn Betriebe

immer mehr Formulare ausfüllen müssen, die dann in irgendeinem Amt abgehftet werden. Ich hinterfrage den Sinn dieser gewaltigen Normenproduktion, und viele andere tun das auch. Ein weiterer Punkt, der mir sehr wichtig ist: Mit den immer neuen Berichts- und Dokumentationspflichten kommt ein Misstrauen zum Ausdruck, das nicht gerechtfertigt ist. Diese Misstrauenskultur gegenüber denjenigen, die so viel für unser Land leisten, muss beendet werden.

Ihr Appell an die Politik?

Es reicht nicht aus, was die Bundesregierung tut, um Betriebe und Beschäftigte zu entlasten. Meine Botschaft: Handelt endlich, damit der Standort Deutschland stark bleibt. Unsere Erwartungen sind klar: Belastungen stoppen. Weniger Bürokratie. Bezahlbare Energie. Planbarkeit und Verlässlichkeit. Und: Leistung endlich wieder wertschätzen. Jetzt kommt es darauf an, einfach mal anzufangen. Die Politik muss ins Machen kommen.

TRADITION & MODERNE VEREINT IM STEINERNEN SCHWEINCHEN

Seit 30 Jahren ist das Steinerne Schweinchen über die Landesgrenzen für seine kulinarischen Köstlichkeiten bekannt. Ab jetzt mit dem neuen Konzept „Essen bei Paul“ im Steinernen Schweinchen. Das Restaurant startet im neuen Bohemain Style durch. Von Mittwoch bis Samstag ab 18.00 Uhr steht Ihnen unsere Crew zur Verfügung. Heimische Erzeugnisse mit ausgewählten internationalen Produkten und Gewürzen kombiniert Paul mit seinem Team zu einzigartigen Spezialitäten. Bei einem fantastischen Blick über die Stadt lässt es sich von der Hektik des Alltags abschalten.

Sie planen eine Hochzeit, Konfirmation, Geburtstag oder Firmenfeier? Egal zu

welchem Anlass, wir richten Ihre Feierlichkeit von 10-90 Personen aus.

Unsere Gaststube Kleines Schweinchen im rustikal gemütlichen Ambiente bei Kerzenschein und Kaminholzprasseln. Täglich ab 17 Uhr öffnen wir unsere Türen und servieren Ihnen unsere Spezialitäten wie Spareribs, Steak vom Holzkohlegrill sowie Schmorgerichte. Dazu genießen Sie *Schweinchenbräu* aus der Landbrauerei Hess. Jeden Sonntag wieder für Sie da; Spareribs satt für nur 19 Euro. Unser Kleines Schweinchen können Sie exklusiv ab 30 bis 60 Personen für Ihre Feierlichkeit buchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Team von Steinernen Schweinchen



Design-Konferenzhotel & Restaurant
STEINERNES SCHWEINCHEN

★★★★



Ostern

Ostersonntag & Ostermontag
Großer Osterbrunch von
11:00 - 14:00 Uhr
EUR 48,00 pro Person
Kinder bis 4 Jahre kostenfrei
Kinder bis 12 Jahre EUR 25,00

Muttertag

am 12. Mai 2024. Es ist Zeit
„Danke“ zu sagen! Genießen
Sie mit Ihrer Familie den
Muttertag bei uns im Steinernen
Schweinchen, stellen Sie sich
Ihr Menü selbst zusammen.

Küchenparty

Mit einer Kombination aus Koch-
und Grillshow, Genuss und Party-
stimmung. Verschiedene Kochsta-
tionen & Köstlichkeiten. Wir starten
am 7. Juni 2024 um 19.00 Uhr (bis
23.00 Uhr) EUR 119,00 pro Person

Konrad-Adenauer-Straße 117 | 34123 Kassel | www.steinernes-schweinchen.de
info@steinernes-schweinchen.de | 0561 940480

Organisierte Kriminalität

Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls legt Jahresbilanz 2023 vor

2023 haben die Zöllnerinnen und Zöllner der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) bundesweit rund 49.000 Ordnungswidrigkeitenverfahren (2022: 48.000; 2021: 32.500) und über 101.000 Strafverfahren (2022: 111.500; 2021: 120.300) eingeleitet und sind damit erneut entschieden gegen Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung und Sozialleistungsbetrug vorgegangen.

Mit mehr als 4.200 eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstößen gegen Mindestentgeltvorschriften (2022: 3.600; 2021: 3.200) liegt das Ergebnis über dem Ergebnis

der Vorjahre. Diese Feststellungen betreffen die Nichtzahlung der nach dem Mindestlohngesetz, dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz festgelegten Mindestlöhne beziehungsweise Lohnuntergrenze.

Die FKS hat im Jahr 2023 insgesamt 7.249 Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Mindestlohngesetz eingeleitet.

Im Jahr 2023 haben die Kräfte des Zolls rund 42.600 Arbeitgeber überprüft (2022: 53.100; 2021: 48.000). Die FKS führt ihre Prüfungen verdachtsunabhängig, hinweisbezogen oder auf

Grundlage eigener Risikoeinschätzungen, insbesondere in von Schwarzarbeit besonders betroffenen Branchen, durch. Dabei folgt sie dem Grundsatz „Qualität vor Quantität“.

An die Arbeitnehmerbefragungen vor Ort zu den Arbeitsverhältnissen schließen sich oftmals langwierige und komplexe Geschäftsunterlagenprüfungen und gegebenenfalls Ermittlungen an. Auch im vergangenen Jahr gab es bundesweite und regionale Schwerpunktprüfungen, die unter anderem im Baugewerbe, im Hotel- und Gaststättengewerbe, in der Gebäudereinigung sowie im Speditions-, Transport und Logistikgewerbe durchgeführt wurden.

Die Ermittlungen der Zollbeamtinnen und -beamten führten zu Freiheitsstrafen von knapp 990 Jahren und deckten einen Schaden in einer Gesamthöhe von insgesamt rund 615 Millionen Euro auf. Die festgestellte Schadenssumme im Rahmen der straf- und bußgeldrechtlichen Ermittlungen der FKS setzt sich aus nicht gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen, nicht gezahlten Steuern und „sonstigen Schäden“ (insbesondere nicht gezahlten Mindestlöhnen und Urlaubskassenbeiträgen sowie zu Unrecht erhaltenen Sozialleistungen) zusammen.

Ziel der Bekämpfung von organisierten Formen der Schwarzarbeit und der Organisierten Kriminalität ist es, organisiert agierende Täterstrukturen zu erkennen und zu zerschlagen. Gemeinsam mit der Polizei und der Steuerfahndung wird oftmals in gemeinsamen Ermittlungsgruppen und mit verdeckten Ermittlungsmaßnahmen gegen die Drahtzieher ermittelt. Die Täter verursachen regelmäßig hohe Sozialversicherungs- und Steuerschäden und verdrängen gesetzestreue Mitbewerber durch unlautere Wettbewerbsvorteile. Bundesweit wurden seitens der FKS mehr als 50 Verfahrenskomplexe bearbeitet, die von der Staatsanwaltschaft als Organisierte Kriminalität eingestuft wurden.



Ein Sturm zieht auf...

BG BAU: So geht sicheres Arbeiten bei jedem Wetter

Der Klimawandel sorgt auch in Deutschland für immer heftigere und schnellere Wetterumschwünge. Gewitter und Stürme mit Starkregen oder Hagel können plötzlich und unerwartet auftreten. Dadurch steigt das Unfallrisiko, insbesondere auf Baustellen.

„Wenn Krane, Baugeräte und Gerüste nicht ausreichend gesichert wurden, bewegt sie der Wind oder kippt sie sogar um. Wassermassen können Arbeitsbereiche fluten, wie zum Beispiel Tunnel oder Kanalisationsanlagen, und für Erdbeben an Böschungen sorgen“, sagt Bernhard Arenz, Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU.

Blitzschläge können Menschen direkt treffen und tödlich verletzen. Außerdem verursachen sie gefährliche Über-

spannungen in elektrisch leitenden Umgebungen, wie Freileitungen, Brücken und sogar in unterirdischen Rohrleitungs- und Kabelnetzen. Krane sollen deshalb zusätzlich geerdet sein. Arbeitsbereiche können in Brand geraten. Im schlimmsten Fall kommt es zu Explosionen. Ob Gewitter, Hagel, Sturm oder Starkregen – Arbeitsplätze im Freien, wie auf Baustellen, müssen bei Unwetter gesichert sein.

„Mit Aufmerksamkeit und der richtigen Ausrüstung lässt sich diesen Gefährdungen aber wirkungsvoll begegnen. Bei bedrohlicher Witterung ist es wichtig, sofort die Arbeiten einzustellen, geschützte Aufenthaltsbereiche aufzusuchen und elektrische Betriebsmittel zu sichern“, so Bernhard Arenz. Mit aufmerksamem Verhalten und der

richtigen Ausrüstung lässt sich diesen Gefährdungen aber wirkungsvoll begegnen.

Wichtig ist zum Beispiel:

- die richtige Einschätzung der Wetterlage,
- das Bereitstellen von geschützten Aufenthaltsbereichen sowie
- die rechtzeitige Unterbrechung von Arbeiten bei Unterwetterlagen

Über diese und weitere Maßnahmen informiert die BG BAU auf ihrer Internetseite www.bgbau.de/unwetter. Des Weiteren wurde eine Checkliste erstellt, die die wichtigsten Hinweise kurz zusammenfasst. Hier finden sich Hinweise, was in Vorbereitung, während und nach einem Unwetter zu beachten ist.



Wir sind auf Wachstumskurs!

Komm in unser Team für die regionale Energiewende.

Besuch uns auf www.EAM.de/Karriere



Unsere aktuellen
Stellenangebote
findest Du hier



SHK weiter auf Wachstumskurs

Zahl der Auszubildenden steigt – Ausblick auf 2024 eher verhalten

Das deutsche Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk konnte 2023 seinen Umsatz erneut steigern. Trotz nachlassender Konjunktur und zurückgehender Neubautätigkeit haben die 48.100 Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks im zurückliegenden Jahr ein Umsatzplus von 4,2 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet.

Nach vorläufigen Schätzungen des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) liegt der Jahresumsatz 2023 des SHK-Handwerks bei 61,7 Milliarden Euro. Darin eingerechnet sind die Umsatzzuwächse der drei kleineren Gewerke, die der ZVSHK vertritt: die der Klempner, Behälter- und Apparatebauer und der Ofen- und Luftheizungsbauer. Zehn Jahre zuvor lag der Jahresumsatz insgesamt noch bei 38,9 Milliarden Euro.

„In der ersten Jahreshälfte profitierten die Betriebe von den Überhängen eines unglaublichen Nachfragebooms für Wärmepumpen. Treiber hierfür war die seit Mitte 2022 zunehmende Sorge der Verbraucher vor einer Gaskrise nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine“, erläutert Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK. In der zweiten Jahreshälfte hätte politisch ausgelöste Verunsicherung durch die Hängepartie um die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und dessen künftiger Förderkulisse, die bis zum Jahresende 2023 nicht feststand, dann die Nachfrage nach Öl- und Gasheizungen gesteigert, während der Absatz von Wärmepumpen einbrach.

Im Verhältnis zum Vorjahr konnte das SHK-Handwerk seine Leistung im Bereich der Heizungsmodernisierung nochmal deutlich steigern: Über 1,2 Millionen Wärmeerzeuger wurden installiert, darunter ein wachsender Anteil Wärmepumpen, von denen 356.000 herstellerseitig neu in den Markt gebracht wurden. Zurückgegangen ist 2023 nach Einschätzung des ZVSHK die Installationsleistung bei Bädern.



Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima.

den. Sie liegt mit knapp 1 Millionen neu gebauter oder sanierter Bäder unter dem sonstigen Durchschnittswert von 1,2 Millionen Badinstallationen pro Jahr.

Beruf wird für junge Leute attraktiver

Während die Gesamtzahl der Betriebe 2023 leicht zurückgegangen ist (von 48.900 auf 48.100), konnte ein geringer Beschäftigungsaufbau registriert werden. Insgesamt liegt die Zahl der Beschäftigten im SHK-Handwerk jetzt bei 396.700 (gegenüber 394.700 im Jahr zuvor). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei der größten Gruppe, den Anlagenmechanikern SHK, stieg von 14.301 auf 15.132. „Mit Blick auf den stetig wachsenden Fachkräftebedarf im SHK-Handwerk ist das eine positive Entwicklung“, urteilt Helmut Bramann. Er sieht darin auch einen Erfolg der verbandseigenen Nachwuchswerbekampagne Zeitzustarten, die bundesweit mit einheitlichen Botschaften

und Praktikumsangeboten Schülerinnen und Schüler für eine entsprechende Ausbildung gewinnen will. „Der immer anspruchsvollere Beruf, der in ganz wesentlichen Teilen Klimaschutz und Ressourcenschutz verwirklicht, wird für junge Leute Jahr für Jahr attraktiver.“

Mit Vorsicht behandelt der ZVSHK Konjunkturprognosen für das laufende Jahr. „Schon nach den ersten Wochen des Jahres ist erkennbar, dass die politisch verursachte Verunsicherung der Kunden in Fragen der Heizungsmodernisierung, die Investitionsbereitschaft nach wie vor ausbremst. Hier ist die Politik gefordert, mit einer gezielten Kampagne Vertrauen zurückzugewinnen und mit Argumenten zu überzeugen, dass es jetzt an der Zeit ist, ineffiziente und veraltete Heiztechnik auszutauschen und nicht abzuwarten“, mahnt der ZVSHK Hauptgeschäftsführer. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Politische Rahmenbedingungen und Förderkulisse stehen fest.

EXKLUSIV FÜR INNUNGSMITGLIEDER

Jetzt Partner werden und profitieren!

Wir unterstützen exklusiv Mitgliedsunternehmen der SHK-Innung bei Ihren Kundenprojekten. Und zwar auf Augenhöhe und zum Vorteil aller. Dabei helfen wir Ihnen, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren und entlasten Sie so von administrativen Aufgaben.

Das erwartet Sie als Partner der Städtischen Werke:

- ✓ Wir übernehmen für Sie Fördermittelanträge
- ✓ Wir schützen Sie vor Zahlungsaufschall bei Ihren Kunden
- ✓ Wir unterstützen Sie bei der Qualifikation von Angebotsanfragen
- ✓ Wir entlasten Sie bei der Koordination von Kundenprojekten
- ✓ Wir helfen auf Wunsch bei der Materialbeschaffung

**SCHNELL
SEIN LOHNT
SICH!**



Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Sicher Sie sich Ihre Vorteile als Marktpartner und fordern Sie heute noch Ihr Infopaket an! Einfach **per Telefon 0561 782 2913** oder **E-Mail waerme@sw-kassel.de**.

Hier ist Ihre Energie.

Klare Position gefordert

Technologieoffener Klimaschutz bei Nutzfahrzeugen

„Die Bundesregierung muss bei den Flottengrenzwerten für Nutzfahrzeuge klar auf Technologiefreiheit setzen. Für einen schnellen Hochlauf der Elektromobilität im Nutzfahrzeugbereich kommt es darauf an, dass es ausreichend bezahlbare batterieelektrische Nutzfahrzeuge und eine hierfür ausgelegte Ladeinfrastruktur gibt. Da gibt es noch viel zu tun. Außerdem ist die Berücksichtigung eines Carbon Correction Factors (CCF) entscheidend, um den Einsatz von fortschrittlichen Biokraftstoffen und synthetischen E-Fuels auch in Zukunft zu ermöglichen.“ Dies erklärte Dr. Kurt-Christian Scheel, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), bei einer Anhörung der Wirtschaftsverbände im Bundesverkehrsministerium zur EU-Flottenregulierung für schwere Nutzfahrzeuge in Berlin.

Durch diesen Faktor würden synthetische E-Fuels und fortschrittliche Biokraftstoffe in die Berechnung der Flottenemissionen einbezogen, was zu einer raschen Verringerung der Emissionen auf kurze Sicht führen würde. Diese Maßnahme würde nicht nur zur Re-



Technologieoffene Maßnahmen sind erforderlich, um die Flottenemissionen schnell und effektiv zu reduzieren.

duzierung der der CO2-Emissionen beitragen, sondern auch den Übergang zu alternativen Antrieben beschleunigen. „Eine einseitige Fokussierung nur auf batterieelektrische Nutzfahrzeuge wäre mangels verfügbarer und bezahlbarer Fahrzeuge und einer geeigneten Infrastruktur keine Garantie für einen erfolgreichen Klimaschutz. Vielmehr würde die Haltedau-

er der bestehenden Lkw-Flotten verlängert“, so Scheel. Technologieoffene Maßnahmen seien erforderlich, um die Flottenemissionen schnell und effektiv zu reduzieren. „Hersteller und Politik sind gefordert, ihre Versprechen zügig einzulösen“, so Scheel weiter. „Sonst kommen wir beim Klimaschutz im Straßengüterverkehr nicht voran.“

Jetzt Strauss Workwear im Leasing.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Miet-service. Und entlasten Ihr Team damit von der kompletten Organisation rund um die Berufskleidung. Auch ein Pluspunkt bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an.

Welscher GmbH & Co. KG | Heinrich-Hertz-Str. 15 | 34123 Kassel
tel: +49 561 70015 0 | info@dbl-welscher.de | www.dbl-welscher.de










VOLLELEKTRISCH. VOLL KOMPAKT.

Der neue Mercedes-Benz eCitan.

Voller Energie, auch für lange Werktage. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei Ihrem Van Verkauf im Mercedes-Benz
Nutzfahrzeugzentrum Kassel.

Jetzt Probe fahren

Tel.: 0561 109461-88



Zahl der offenen Stellen steigt

Mit der Energiewende wächst der Fachkräftebedarf in den E-Handwerken

Das Ausscheiden der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben macht sich zunehmend bemerkbar: Über alle Branchen und Berufe hinweg fehlt es an Fachkräften, denn die auf die Babyboomer folgenden Generationen sind deutlicher geburtenschwächer. Seit 1972 liegt die jährliche Geburtenzahl unter einer Million; die Zahl der Todesfälle übersteigt die der Geburten. Die Jahrgänge zwischen 2005 und 2013 gelten sogar als „geburtensarm“. Der Wandel am Arbeitsmarkt wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, denn während die in den 1960er-Jahren Geborenen in den nächsten Jahren in Rente gehen, treten die geburtensarmen Jahrgänge ins Erwerbsleben ein.

Weniger Personal für mehr Aufgaben – auch auf die E-Handwerke wirkt sich diese Entwicklung aus. Das ergab eine Analyse des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), die auf Basis der Ergebnisse der ZVEH-Konjunkturumfrage vom Herbst 2023 sowie der Daten der Handwerkszählung des Statistischen Bundesamtes erstellt wurde. Zwar kann die Branche erfreulicherweise seit Jahren steigende Auszubildenden- (2022: 45.967/+ 0,3 %) und Beschäftigtenzahlen (2022: 527.354/+ 1,8 %) verzeichnen. Die Kohorte der zur Verfügung stehenden Mitarbeiter/-innen aber nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung dennoch zwangsläufig ab, so dass ein weiteres Wachstum erschwert wird.

Hinzu kommt: Mit der fortschreitenden Elektrifizierung als Folge der Energiewende wachsen die Aufgabengebiete der E-Handwerke (Photovoltaik, E-Mobilität, Wärmepumpen, Speicher, Energiemanagement etc.) als dem größten Klimahandwerk. Es gibt also mehr zu tun, und dafür werden mehr E-Handwerker benötigt. Die Schere zwischen Personalbedarf und -potential wird demnach größer. So wundert es denn auch wenig, dass

die Zahl der offenen Stellen in den E-Handwerken Anfang 2024 auf 96.580 stieg (2023: 85.525). Die Zahl spiegelt die in den Konjunkturumfragen des ZVEH immer wieder geäußerte hohe Bereitschaft e-handwerklicher Betriebe wider, zusätzliche Stellen zu schaffen und neues Personal einzustellen. Allerdings ist die Zahl der offenen Stellen nicht automatisch mit einem wachsenden Fachkräftemangel gleichzusetzen. Zum einen, weil ein Teil der offenen Stellen zeitnah aus dem Markt heraus bedient werden kann – was das kontinuierliche Beschäftigtenwachstum der E-Handwerke belegt. Zum anderen ist nicht sicher, dass ein suchender Betrieb für jede gemeldete offene Stelle wirklich dauerhaft eine Vollzeitkraft einstellen möchte.

Bedarf steigt über alle Qualifikationsstufen

Was jedoch deutlich wird: Der steigende Bedarf zieht sich durch alle Qualifikationsstufen. So stieg die Zahl der gesuchten Auszubildenden von 15.133 in 2021 auf 15.828 in 2022 und bis Ende 2023 sogar auf 17.170. Wurden 2021 noch 6.649 an- und ungelesene Helfer gesucht, ging die Zahl offener Stellen im Jahr 2022 auf 6.532 zurück, um dann Ende 2023 wieder auf 7.696 zu steigen. Bei den Gesellen stieg die Zahl offener Stellen von 26.315 in 2021 auf über 29.229 in 2022. Ende 2023 lag sie bereits bei 33.637.

Anstieg auch bei Hochqualifizierten

Interessant ist aber, dass die steigende Zahl der offenen Stellen insbesondere auch durch einen Anstieg im Bereich der höher qualifizierten Mitarbeiter/-innen gekennzeichnet ist. Gab es bei den hochqualifizierten Gesell-/Gesellinnen zwischen 2021 und 2022 nur einen Anstieg offener Stellen von 21.447 auf 21.662, so ist 2023 mit 24.755 offenen Stellen bereits ein deutlich höherer Bedarf zu erkennen. Bei den Meister/-innen lag die Zahl der offenen Stellen 2021 noch bei 5.820,

2022 dann schon bei 6.038. Ende 2023 waren bereits 6.596 Stellen ausgeschrieben. Zahlen, die der immer wieder geäußerten Forderung nach Teilqualifizierungen im e-handwerklichen Bereich widersprechen und die belegen: Durch die mit Energiewende, Digitalisierung und Sektorkopplung zunehmende Komplexität der Systeme braucht es nicht etwa weniger qualifizierte, sondern höher qualifizierte Fachkräfte!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachtet ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser die aktuellen Zahlen: „Zwar bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Entwicklung im Baubereich auf die E-Handwerke auswirkt, der Trend zeigt aber ganz klar, dass die Energiewende die Nachfrage nach e-handwerklichem Know-how rasant gesteigert hat und wir uns in einem Wachstumsmarkt befinden.“

Vor allem aber belegt die Statistik einen Punkt, auf den die e-handwerkliche Organisation seit langem hinweist: Für den anspruchsvollen Transformationsprozess braucht es hervorragend und umfassend ausgebildete Fachkräfte. Die Zahlen sind gleichzeitig ein Warnsignal, dass es – auch seitens der Politik – noch größerer Anstrengungen bedarf, um die Fachkräfteentwicklung in den kommenden Jahren sicherzustellen.“

Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) vertritt die Interessen von 48.614 Unternehmen aus den drei Handwerken Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektromaschinenbau. Mit 527.354 Beschäftigten, erwirtschaften die Unternehmen einen Jahresumsatz von 81,4 Milliarden Euro. Dem ZVEH als Bundesinnungsverband gehören zwölf Landesverbände mit 313 Innungen an.

■ Elektro-Innung Kassel: Bündelung der Kräfte mit anderen Gewerken

Zur Herbstversammlung hatte der Vorstand der Elektro-Innung Kassel die Mitglieder ins Hotel/Restaurant Gude nach Niederrhoden gebeten. Nicht ohne Hintergedanken wurde die Erledigung der umfangreichen Tagesordnung doch auf angenehme Art durch Pausen unterbrochen, um auf Einladung der Innung ein Drei-Gang-Menü zu genießen.

In seinem Jahresbericht informierte Obermeister Bernd Luttrupp über die Aktivitäten des Vorstandes in der Innung, aber auch auf Landesebene im zurückliegenden Halbjahr. „Digitalisierung und Energiewende sind ‚die‘ Herausforderungen der Zukunft – zwei, die sich aufgemacht haben, diese Herausforderungen ab sofort mit vereinten Kräften in Angriff zu nehmen, sind der Fachverband Elektro und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz (FEHR) und der Fachverband Sanitär Heizung Klima Hessen (SHK), die eine



Im Namen der Innung gratulierte Bernd Luttrupp (r.) Elektroinstallateurmeister Karl-Heinz Rümenapp zu dessen 50-jährigen Meisterjubiläum.

fünf Punkte umfassende Kooperationsvereinbarung geschlossen haben“, berichtete der Obermeister. Die Vereinbarung hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Mitglieds-

betriebe durch gemeinschaftliche Beratung, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit zu sichern, vorhandenes Know-how zu bündeln und die Zusammenarbeit beider Gewerke zu intensivieren, um mit vereinten Kräften den geplanten Wärmepumpen-Hochlauf zu unterstützen. „500.000 Wärmepumpen pro Jahr gilt es im Rahmen der Wärmewende einzubauen, die nur gemeinsam und mit vereinten Kräften zu stemmen ist“, so Bernd Luttrupp. Ein weiterer Kooperationsvertrag wurde zwischen FEHR und dem Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Hessen geschlossen. Nach weiteren Programmpunkten – darunter auch die Ehrung von Elektroinstallateurmeister Karl-Heinz Rümenapp zu dessen 50-jährigen Meisterjubiläum – beendeten die Teilnehmer die Versammlung in geselliger vorweihnachtlicher Runde und mit guten Gesprächen

Willkommen bei der Elektro-Innung Hofgeismar-Wolfhagen

- Interessenvertretung und Kontaktpflege
- Arbeitshilfen und Werbemittel
- Kostenfreie Beratung: Recht, Technik und Betriebswirtschaft
- Exklusive Mitglieder-Informationen im Internet
- Die Meister von morgen: Nachwuchswerbung
- Aus- und Weiterbildung
- Tarifarbeit
- Nutzung des E-Markenzeichens
- Reduzierung der Ausbildungskosten von ca. 750,-€



Kontaktieren Sie uns:

Elektro-Innung Hofgeismar-Wolfhagen
www.elektro-innung-hw.de



„Kleine Hände, große Zukunft“

Kita-Wettbewerb des Handwerks bringt Kinder und Handwerksbetriebe zusammen

Der beliebte Kita-Wettbewerb der Aktion Modernes Handwerk läuft gerade in seiner 11. Auflage! Bundesweit offenen Handwerksbetriebe ihre Türen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, um ihnen kreativ und spielerisch ihren Beruf näherzubringen. „Mit den Kleinsten die spannende Welt der vielfältigen Handwerksberufe zu erkunden, ist eine wunderbare Gelegenheit, heute die Fachkräfte von Morgen zu begeistern.“, sagt Robert Wüst, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk e.V. (AMH).

Und so läuft der Kita-Wettbewerb ab: Betriebe laden die Kinder der Kita in ihrer Nachbarschaft zu einem Besuch in ihren Betrieb ein. An diesem besonderen Tag dürfen sie nicht nur zuschauen, sondern auch selbst einmal einen Hammer benutzen, den Teig ausrollen oder Bratwürstchen herstellen.

Im Anschluss an den spannenden und aufregenden Besuchstag gestalten die Kinder ein Riesenposter, auf dem sie ihre vielen Eindrücke festhalten können. Die Erzieherinnen und Erzieher senden bis zum 15. März 2024 ein Foto des Posters ein, zusammen mit einer kurzen Erläuterung zum Besuch beim Handwerksbetrieb. Eine Expertenjury mit Vertretern aus Frühpädagogik

und Handwerk bewertet die besten Poster aus jedem Bundesland und



Beim Befüllen der Kunstdärme erhielt Fleischermeister Felix Köhler tatkräftige Hilfe.

kürt im Anschluss die Landessieger. Selbstverständlich wird der Einsatz auch belohnt! Allen Landessieger-Kitas winkt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, mit dem die Kindertages-

stätten ein Kitafest oder einen Projekttag rund um das Thema Handwerk organisieren. „Auch für die Betriebe ist es eine außergewöhnliche Erfahrung, ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit den Kindern teilen zu dürfen“, beschreibt Robert Wüst die Atmosphäre der Begegnungen zwischen den Jüngsten und „ihren“ Handwerkerinnen und Handwerkern im Rahmen des Kita-Wettbewerbs.

Auch Betriebe aus der Kreishandwerkerschaft Kassel unterstützen das Projekt: Gleich zwei mal hatten der Kasseler Bäckermeister Bernd Riede und seine Frau Annette in ihrem Betrieb mehrere Gruppen fünfjähriger Jungen und Mädchen zu Gast. In der Backstube durften sich die Vorschulkinder aus den Städtischen Kindertagesstätten Ahnabreite und Philippinenhof selbst einmal in diesem traditionsreichen Handwerk ausprobieren. Aus einem vorbereiteten und ausgewalzten Teig stachen sie mit Formen Buchstaben und Motive aus, die sie anschließend mit bunten Leckereien dekorierten. Danach kamen die Teigrohlinge auf einem großen Blech in den Backofen, auch hier durften die Kinder am Holzschieber mit Hand anlegen. Nach kurzer Zeit hatte jeder sein persönliches Erfolgserlebnis: die „Nachwuchsbäcker“ durften ihr Werk mit in den Kindergarten nehmen und dort verpeisen.

In Hofgeismar besuchten rund 20 Kinder der Kita Hohes Feld die Fleischerei Köhler. Fleischermeister Felix Köhler begrüßte die jungen Besucher und ihre Betreuerinnen und Betreuer und nachdem alle mit Kopfbedeckungen und Schürzen ausgestattet waren, ging es in die Produktionsräume. Die Kinder verfolgten, wie in großen Behältern Fleischbrocken zu einer feinen Masse verquirlt wurden. Diese musste dann an einer weiteren Maschine in Form gebracht, sprich: in eine Wurst verwandelt werden. Das Abfüllen der kleinen Bratwürstchen durften die Kinder dann selbst übernehmen und die selbst hergestellten Würstchen mit nach Hause nehmen.



Bäckermeister Bernd Riede hatte Spaß mit den quirligen „Nachwuchsbäckern“.

Singende Handwerker gesucht

Der Gesangsverein der Kasseler Fleischer öffnet sich auch anderen Gewerken

Chöre im Handwerk haben eine lange Tradition. Der Gesangsverein der Kasseler Fleischer blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Und dennoch hat auch dieser Handwerkerchor, wie viele andere Vereine, Nachwuchssorgen. Deshalb will der Chor sich öffnen und freut sich über jeden neuen Sänger.

Gesucht werden Handwerker aus der gesamten Region, die Freude am Musizieren haben und von den Vorteilen des gemeinsamen Singens profitieren wollen. Denn zurecht weisen die Sänger des Chores darauf hin, dass ihr Hobby nicht nur Spaß macht, sondern das Singen vor allem in der Gruppe auch Stress abbaut, somit erholsam ist und die Gemeinschaft fördert.



Junge Handwerker, die Freude am Musizieren haben, sollten sich mal überlegen, ob sie das nicht mit Gleichgesinnten zusammen tun sollten.

Dank des jungen Chorleiters ist das Repertoire des Chors bunt gemischt. Die rund 220 Notensätze decken ganz unterschiedliche Musikrichtungen ab. Vorsingen muss keiner! Die Übungsstunde findet immer donnerstags ab 19 Uhr in der Gaststätte Fortuna in Kassel-Hegelsberg statt.

Wer Lust hat mitzusingen, kann einfach dazukommen. Mitzubringen ist vor allem gute Laune. „Alle sind herzlich willkommen“.

Wer uns kennen lernen möchte, und Freude am Singen hat, kann sich gern bei mir melden, erklärt Volker Löffler, 1. Vorsitzender des Vereins. Er freut sich über jeden Anruf.

Kontakt Volker Löffler: 0561 528617; Gaststätte Fortuna, 34127 Kassel-Hegelsberg, Schwarzer Stein 20

vobakg.de

Für jahrelanges Vertrauen braucht man jahrelange Erfahrung.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn trotz unserer modernen Online-Services geht nichts über den persönlichen Kontakt vor Ort.

Volksbank
Kassel Göttingen

■ Gesellenfreisprechungsfeier der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Kassel



Die neuen Gesellinnen und Gesellen, eingerahmt von Obermeister Lothar Ahlers (vorne, li.) sowie Sabine Aue von der Handwerkskammer und Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller (vorne, v. r.).

Die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Kassel hatte zur Gesellenfreisprechungsfeier eingeladen und es wurde wieder einmal voll im Bürgerhaus Fuldabrück-Bergshausen. Kein Wunder, galt es doch, 81 Prüflingen zum erfolgreichen Ende ihrer Azubi-Zeit zu gratulieren und ihnen Zeugnisse und Gesellenbriefe zu überreichen. Die neuen Gesellinnen und Gesellen aus den Berufsschulstandorten Eschwege, Witzenhausen, Homberg, Hofgeismar und Kassel absolvierten ihre Ausbildung in den Bereichen System- und Hochvolttechnik (4), Nutzfahrzeugtechnik (15), Personenkraftwagen-technik (57) und Karosserietechnik (5).

Obermeister Lothar Ahlers begrüßte die Gäste, darunter auch Ausbilder aus den Betrieben, dem Fahrzeug-Technischen-Zentrum und den Schulen sowie die Angehörigen der ehemaligen Azubis. Unter das Motto „Ein besonderer Tag im Leben eines jungen Menschen“ wandte er sich direkt an die neuen Gesellen: „Es war eine Reise voller Herausforderungen, Lernmomenten und Erfolge. Ihr habt Euch nicht nur dem theoretischen Wissen gestellt, sondern Ihr habt in den Werkstätten Eurer Ausbildungsbetriebe unter Autos mit Werkzeugen, Testern und modernen Diagnosetestern auch Eure praktischen Fähigkeiten unter

Beweis gestellt. Hier habt Ihr Euch Tag für Tag bewiesen“. Die Automobilbranche entwickle sich ständig weiter und sie seien nun gut gerüstet, um an vorderster Front dieser Veränderung zu stehen. „Nutzt Euer Wissen und Eure Fähigkeiten, um die Zukunft der Mobilität mit zu gestalten“. Mit einem humoristischen Rückblick erinnerte der Koordinator der Prüfungsausschüsse, Gerhard Soßdorf von der Innung Kassel, noch einmal an die Höhen und Tiefen der Ausbildungszeit. Grußworte sprachen Dr. Sven Schoeller, Oberbürgermeister der Stadt Kassel, und Sabine Aue, Abteilungsleiterin Berufsbildung bei der Handwerkskammer Kassel.

Eine besondere Ehrung gab es für die drei Prüfungsbesten: Den 1. Platz belegte Niklas Michels (Ausbildungsbetrieb Landtechnik LZA GmbH, Fritzlar); er bekam eine Urkunde und 300 Euro in bar überreicht. Zweiter wurde Daniel Wunsch (Carservice-Lohfelden, Lohfelden), neben der Urkunde erhielt er 200 Euro. Die drittplatzierte Carina Horwart (BMW AG, Kassel) freut sich ebenfalls über eine Urkunde und 100 Euro in bar. Für die Drei gab es jeweils noch einen Gutschein für eine Klima oder Airbag-Schulung im FTZ im Wert von 215 Euro. Die Veranstaltung endete bei einem gemeinsamen Buffet und vielen Gesprächen.



Die drei Prüfungsbesten: (v. li.) Niklas Michels Daniel Wunsch und Carina Horwart.

■ Gesellenfreisprechungsfeier bei der Kraftfahrzeug-Innung Wolfhagen

Im Rahmen einer kleinen, familiären Feierstunde wurden jetzt bei der Kraftfahrzeug-Innung Wolfhagen vier junge Männer und eine junge Frau als Auszubildende verabschiedet und gleichzeitig als neue Gesellen willkommen geheißen. Zur festlichen Übereichung der Zeugnisse und Gesellenbriefe hatte der Vorstand der Innung die früheren Azubis sowie deren Angehörige in „Fuchsens Cafe“ nach Wolfhagen eingeladen.

Alexander Thomas, Lehrlingswart der Innung und gleichzeitig auch Prüfungsleiter, begrüßte die Teilnehmer, darunter die Fachlehrer der Herwig-Blankertz-Schule Ulrich Fahlbusch, Sebastian Staffel und Andreas Schulz, den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kassel (KH), Marius Jung und Tanja Barthel von der KH-Zweigstelle Wolfhagen. In seiner kurzen Ansprache ging Alexander Thomas noch einmal auf die Ausbildungszeit ein und erinnerte die neuen Gesellen daran, dass „jetzt niemand mehr neben Ihnen in der Werkstatt steht, sondern Sie nun als Gesellen gefordert sind, Ihr Wissen an die nachfolgenden Auszubildenden weiter zu geben.“ Marius Jung wies in seinem Grußwort darauf hin, dass der Beruf der Kfz-Mechatronikerin bzw. des Kfz-Mechatronikers vielfältige und zukunftsichere Perspektiven bietet. „Voraussetzung ist, dass Ihr Euch ständig weiterentwickelt und das Wissen auffrischt. Um flexibel zu bleiben, solltet Ihr also regelmäßig Fortbildungen absolvieren. Und natürlich ist auch die Meisterprüfung einer Option.“

Im Anschluss an die Redebeiträge wurden die Zeugnisse und Gesellenbriefe überreicht, Paul Gante erhielt als Innungsbester eine besondere Auszeichnung. Anschließend kam man bei einem Imbiss zu Gesprächen zusammen.



Die vier neuen Gesellen und die neue Gesellin mit Lehrlingswart Alexander Thomas (vorne, li.), Fachlehrer Ulrich Fahlbusch (daneben), KH-Geschäftsführer Marius Jung und den Fachlehrern Andreas Schulz und Sebastian Staffel (hintere Reihe, 2. - 4. v. li.).

Starten, statt warten.

Sofort Verfügbar¹

Der Hyundai KONA Elektro. Jetzt Probe fahren.



Fahrzeugabbildung zeigt die Prime-Ausstattung und deswegen ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

On to better: Der Hyundai KONA Elektro begeistert mit hoher Reichweite und einem unverwechselbaren Design, das ihn zum Blickfang macht. Stylish und mit einer Vielzahl von Technologie-Updates bringt er Elektromobilität der nächsten Generation auf die Straße.

Muster-Angebot für Ihr Hyundai Kilometerleasing: Hyundai KONA Elektro , Reduktionsgetriebe, 100 kW (136 PS)

Fahrzeugpreis	44.490,00 EUR
Einmalige Leasingsonderzahlung	5.000,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
48 mtl. Raten à	292,00 EUR ²
Gesamtbetrag	19.292,15 EUR
Leasingrate mtl.:	292,00 EUR²

Hyundai KONA Elektro , Reduktionsgetriebe, 100 kW (136 PS): Stromverbrauch kombiniert: 14,3 kWh/ 100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 305 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++ . Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp.

Hetzler Automobile GmbH
Leipziger Str. 196
34123 Kassel
www.autohaus-hetzler.de



8 JAHRE Garantie
inklusive Batterie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Bezieht sich auf sofort verfügbare Fahrzeuge im Handel. Solange der Vorrat reicht.

² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 990,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 29.02.2024.

■ Neujahrsempfang der Maler- und Lackierer-Innung Hofgeismar-Wolfhagen

Bereits zum 24. Mal richtete die **Maler- und Lackierer-Innung Hofgeismar-Wolfhagen** ihren Neujahrsempfang aus; die Innungsmitglieder trafen sich im Hotel zum Chattenturm in Wolfhagen. Mit dabei waren auch Partnerinnen und Partner, Ehrenobermeister Georg Kühn, Sven Dopatka von der Kreishandwerkerschaft Kassel und Dr. Dirk Scharrer, seit wenigen Monaten Bürgermeister von Wolfhagen, der ein Grußwort an die Gäste richtete.

Obermeister Marc Döring begrüßte die Anwesenden und wies in seiner Ansprache darauf hin, dass sich das Maler- und Lackierer-Handwerk in den kommenden zwanzig Jahren stärker verändern wird, als in den Jahrzehnten zuvor. „Digitalisierung, neue Arbeitswelten, Klimaschutz und Demografie, neue Formen von Kommunikation und Konsum – zahlreiche Trends verändern unseren Markt und die Strukturen, in denen wir arbeiten“. Für die anstehenden Aufgaben zur Zukunftsgestaltung brauchte es starke Handwerksbetrie-



Beim Neujahrsempfang: (v. li.) Holger Richter (stellv. Obermeister), Obermeister Marc Döring, Bürgermeister Dr. Dirk Scharrer und Sven Dopatka (Kreishandwerkerschaft Kassel).

be. „Lasst uns gemeinsam in die Zukunft schauen“, so der Obermeister. Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer des Empfangs zum Informations-

austausch und vielen Gesprächen, für das leibliche Wohl sorgten Gastwirt Jasvir Lotz und sein Team mit einem reichhaltigen Büffet.

■ Förderpreis der Bauwirtschaft für herausragende Abschlussarbeiten

Das Gießhaus der Universität Kassel war Schauplatz der Überreichung der Förderpreise der nordhessischen Bauwirtschaft an zwei Studierende des Fachbereichs Bauingenieur- und

Umweltingenieurwesen. Der Preis wird gestiftet von der Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung (Bau) Kassel – ASK und ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert. Die ASK-Vorstände Thilko Ger-

ke und Dr. Burkhard Siebert übergeben Urkunden und Preisgeld. Sarah Niemeyer untersucht in ihrer Bachelorarbeit das Trag- und Festigkeitsverhalten von Dübeln aus Buchenholz, Ferdinand Kopp befasst sich in seiner Masterarbeit mit dem Tragverhalten von Verdrängungspfählen. „Nach Urteil der Jury sind die Ergebnisse beider Arbeiten sehr überzeugend“, so Thilko Gerke. Sie verbänden in hervorragender Weise wissenschaftlichen Anspruch mit direktem Praxisbezug. Der Dekan des Fachbereiches, Professor Dr. Matthias Gaßmann, hatte zuvor zusammen mit AsK-Geschäftsführer Andreas Lieberknecht die Teilnehmer, darunter auch Wolfgang Scholz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder und Michael Daume, den Obermeister der dortigen Bau-Innung, begrüßt. Den Festvortrag „Megathemen 2024 und ihre Bedeutung für die Bauwirtschaft“ hielt Dipl. Ing Brigitta Fiesel, Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Hessen der Beratenden Ingenieure (VBI).



AsK-Vorstand Dr. Burkhard Siebert, Preisträgerin Sarah Niemeyer, Dekan Professor Dr. Matthias Gaßmann, Preisträger Ferdinand Kopp und AsK-Vorstand Thilko Gerke (v. li.).

Maler-Innung ist Vorteil

Jeder selbstständige Maler- und Lackierermeister profitiert von der Mitgliedschaft

Jeder selbstständige Maler- und Lackierermeister weiß, dass wir Innungsmaler viele Vorteile genießen - in einer starken Gemeinschaft! Aber welche sind das denn tatsächlich? Wie kann man daran profitieren?

Vorteil Betriebsberatung

Ihr Malerbetrieb trägt Ihre individuelle Handschrift – das muss so sein. Wir unterstützen Sie bei der weiteren Entwicklung in den Bereichen

- Betriebswirtschaft
- Anwendungstechnik
- Steuern und Buchführung mit aktuellen Informationen und persönlicher Beratung.

Vorteil Weiterbildung

Mal ehrlich, sind Sie und Ihre Mitarbeiter auf dem neuesten Stand? Dann haben wir auch hier die richtige

Unterstützung:

- Fachtagungen und Seminaren
- Weiterbildungskurse an der Malerakademie
- Geballtes Wissen im Mitgliederportal auf www.farbe.de

Vorteil Finanzen

- Vergünstigte Ausbildung Ihrer Lehrlinge für die Zeiten im BZ
- Rabatte für Maler-Firmenfahrzeuge
- Versicherungsrahmenkonzepte für Ihren Fuhrpark mit optimierten Prämien
- Sonderrabatte auf Strom und Gas bei Eon und Städt. Werke
- Sonderkonditionen bei DBL-Malerberufskleidung
- ... und vieles mehr

Vorteil Recht

Ob Einstellungsverträge, Mitarbeiter-

bindung, (Winter-)Kündigungen oder weitere Fragen rund um das Thema Beschäftigung. In Sachen Arbeits-, Sozial- oder Tarifrecht lassen wir Sie nicht allein. Besonders für das Malerhandwerk juristisch ausgebildeten Fachleute nehmen sich die notwendige Zeit für Ihre Fragen. Und sollte es tatsächlich einmal vor Gericht gehen, stellen wir Ihnen kompetent Hilfe zur Seite. Denn auch wenn's um Ihr Recht geht sind Sie als Innungsmaler nicht allein.

Vorteil Dokumentenservice

HAWIS-Vorlagen für alle Unternehmensbereiche:

- Technik, Baustelle, Abnahme
- Personal, Baurecht, Steuern
- Unternehmensführung
- Förderprogramme



Starte in eine farbige Zukunft

Werde Teil einer starken Gemeinschaft, profitiere von einem breiten Netzwerk an Fachleuten und tausche Dich über aktuelle Trends und Techniken aus. Du solltest kreativ, mutig und farbenfroh sein und einen Sinn für Ästhetik sowie technisch hochwertige Ausführungen haben. Das Maler- und Lackiererhandwerk bietet Dir hervorragende Perspektiven und eine krisensichere Zukunft.

Du kannst Dich in vielen Bereichen weiterbilden, z.B. zum Restaurator oder Betriebswirt des Handwerks oder Deinen Meister machen und dann auch selbständig einen Betrieb führen.

Weitere Informationen online unter www.kh-kassel.de/index.php/maler-und-lackierer-innung-kassel.html

 **Meisterbetrieb der Maler- & Lackierer-Innung Kassel Stadt und Land**

Landesinnungsverband steht in der Diskussion

Das Baustellenchaos in und rund um Kassel sorgte bei der Anreise für einige Probleme, doch als Obermeister Raoul Gerhold die Versammlung der Zahntechniker Innung Kassel im Konferenzsaal der Raststätte Kassel Ost eröffnete, waren fast alle Mitglieder, die ihre Teilnahme zugesagt hatten, anwesend.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes skizzierte Raoul Gerhold ein weites Spektrum an Themen. Um dem Berufsnachwuchs auch weiterhin eine gute überbetriebliche Ausbildung zu gewährleisten, hat die Innung die Geräte im BZ-Schulungslabor aufgerüstet, berücksichtigt wird auch die zu-



Obermeister Raoul Gerhold gratuliert Dirk Opfermann zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

nehmende Digitalisierung dieses Handwerks. „Wir alle werden in ein paar Jahren digital ganz anders aufgestellt sein“, so Raoul Gerhold. „Deshalb sollten wir unsere Auszubildenden jetzt schon dafür fit machen und sie darauf vorbereiten.“ Der Obermeister bedauerte, dass die Bewerberzahlen für eine Ausbildung zum Zahntechniker rückläufig sind, „eine Entwicklung, die nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Innungen zu verzeichnen ist“. Mit Informationen über die vielfältigen Chancen in diesem Beruf aber auch einer Anhebung der Ausbildungsvergütung will man um mehr Nachwuchskräfte werben. Thematisiert wurde auch die Zukunft des Landesinnungsverbandes Zahntechnik. Auf Anforderung hessischer Ministerien und Behörden soll dieser eine neue, umfangreiche Satzung aufstellen, die nach Ansicht der betroffenen „viel zu viele Formalitäten und Regularien“ abfordert. Die Vertreter der beiden hessischen Innungen Rhein-Main und Kassel plädieren deshalb für eine Auflösung des Landesverbandes. Alle Serviceleistungen, Kontakte, Know-how und ein stärkeres Miteinander werden ohnehin in und zwischen den beiden Innungen erledigt. Einer Auflösung zustimmen müssten allerdings noch neben den Innungen, die zuständigen Kammern und das hessische Wirtschaftsministerium. Ein weiteres Thema waren die Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Kassel in Sachen Arbeitsschutz-



Obermeister Raoul Gerhold mit Bernd Helbig, dessen Labor das QS-Dental-Siegel erhalten hat.

und Sicherheit. Raoul Gerhold forderte, dass nicht nur die Zahntechniklabore, sondern auch Eigen- und Gemeinschaftslabore von Zahnärzten unter gleichen Bedingungen geprüft werden sollen.

Im Rahmen der Versammlung wurde Dirk Opfermann für das 25-jährige Betriebsjubiläum der Teamwerk Opfermann Zahntechnik GmbH, Kassel, mit einer Urkunde geehrt. Eine Urkunde gab es auch für Bernd Helbig, dessen Unternehmen Helbig Zahnästhetik GmbH & Co.KG, Schwalmstadt-Ziegenhain, mit dem Prüfungssiegel QS-Dental gemäß den Statuten des Verbandes Deutscher Zahntechniker Innungen ausgezeichnet wurde. QS-Dental ist ein exklusiv für die Meisterbetriebe der Innungen entwickeltes Konzept zum Management von Qualität und Sicherheit im Dentallabor.

Fachvorträge bei der Maler- und Lackierer-Innung Hofgeismar-Wolfhagen

Im Rahmen einer Versammlung der Maler- und Lackierer-Innung Hofgeismar-Wolfhagen in Hofgeismar-Hümmen informierten Mathias Wardelmann und Stefan Wagenknecht von der Firma Pufas Werk KG über „Untergrund – mineralisch vorbereiten und entsprechende Schimmelvorbeugung“. Cornelius Schäfer, Schäfer Tapeten, Boden stellte den Zuhörern die „Tapete 2.0 – neue Dimensionen der Wandgestaltung“ vor. Obermeister Marc Döring berichtete über die Innungsaktivitäten der zurückliegenden Monate. So war der Vorstand u. a. zu Be-

such bei der Bundestagsabgeordneter Esther Dilcher im Bundestag, wo man fachlich und sachlich über die Themen Mindestlohn, Bürgergeld und Fachkräftemangel diskutierte. Marc Döring: „Eine Kombination aus politischem Handeln, unternehmerischer Initiative und demografischem Wandel ist notwendig, um den Fachkräftemangel in Deutschland zu verringern und sicherzustellen, dass alle Bürger ihr volles Potenzial nutzen können.“ Der Obermeister skizzierte zudem das neue Tool der Hessischen Landesregierung zur Unternehmensnachfol-

ge und die Erhöhung der Ausgleichsabgabe ab 2024 für Unternehmen, die keine Menschen mit Behinderung beschäftigen. Nach der Erledigung weiterer Regularien standen die Nachwahlen zum Schriftführer auf der Tagesordnung. Patrick Eber und Marc Ewers werden in Zukunft die Sitzungen protokollieren. Urkunden und die Glückwünsche der Innungskollegen gab es für Detlef Türk (Wolfhagen-Viesebeck) und Friedhelm Döring (Breuna) für ihr jeweiliges 50-jähriges Meisterjubiläum sowie für Marc Döring für dessen 25-jähriges Meisterjubiläum.

■ **Landesinnungsmeister und BÄKO-Vorstand stellen sich in Kassel vor**

Im Schnitt gibt in Deutschland jeden Tag mindestens ein Bäcker sein Geschäft auf – das Handwerk befindet sich in einer tiefen Krise. Dabei entwickelt sich die Lage im Lebensmittelhandwerk, zu dem auch die Bäckereien gehören, eigentlich positiv. Ein großes Problem ist auch der Fachkräftemangel in Verkauf und Backstube. Kosten sparen, Abläufe optimieren, auf Nachhaltigkeit und ein abwechslungsreiches Produktsortiment achten - wie das Backhandwerk die Heraus-

forderungen meistern kann, war unter anderem Thema bei der Jahreshauptversammlung der Bäcker-Innung Kassel in der Genusswerkstatt im BZ Bildungszentrum Kassel. Obermeister Bernd Riede begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Überblick über die Situation im lokalen Bäckerei-Handwerk.

Besonders freute es ihn, dass mit der Bäckerei Diederich und der Apel GmbH zwei neue Mitgliedsbetriebe die Reihen der Innung verstärken.



Obermeister Bernd Riede gratuliert Jörg Wiedemann (li.) zum 75-jährigen Bestehen seines Betriebes.

Weitere Sachinformationen gab es geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes der BÄKO, Olaf Schütz, und vom neuen Landesinnungsmeister Hessen des Bäckerinnungsverbandes Südwest, Andreas Schmitt.

Nach Erledigung verschiedener Tagesordnungspunkte zeichnete Bernd Riede, Jörg Wiedemann zum 75-jährigen Bestehens des gleichnamigen Familienbetriebes in Fuldatal-Ihringshausen mit einer Urkunde aus.



Sprachen über die Lage im Bäcker-Handwerk: (v. li.) Marius Jung, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kassel, Olaf Schütz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied BÄKO, Obermeister Bernd Riede und Andreas Schmitt, Landesinnungsmeister Hessen des Bäckerinnungsverbandes Südwest, Andreas Schmitt.

Transporter- und Lkw-Verleih bis 5,0 t!



**Für jeden Umzug
das richtige Fahrzeug ...**

SCHERB OHG
Kfz-Meisterbetrieb · Autolackiererei · Autoverleih · Abschleppdienst

Korbacher Straße 7 · 34270 Schauenburg-Elgershausen
Telefon 05601-1419 · www.esso-scherb.de

Zweitbeste in Deutschland

Johanna Seibert holte sich zuvor den Sieg beim Hessischen Konditoren-Handwerk

Die „Deutsche Meisterschaft im Konditorenhandwerk“ hat eine lange Tradition in diesem Handwerk. Hier treffen die männlichen und/oder weiblichen Landessieger aufeinander und ermitteln ihren Bundessieger. Mittlerweile hat man sich vom seit Jahrzehnten geltenden Namen „Bundesentscheid“ verabschiedet und geht mit dem neuen Titel „Deutsche Meisterschaft im Konditorenhandwerk - Ger-

man Craft Skills“ in eine spannende Wettbewerbszukunft.

Doch bevor man sich auf Bundesebene messen kann, gilt es für die Teilnehmer – die jeweiligen Innungsbesten – erst einmal den Landesentscheid zu gewinnen. Die hessischen Nachwuchskräfte traten dazu in der Elisabeth-Knippling-Schule in Kassel an. Fünf junge Damen aus Nord-, Mittel- und Südhessen, eine hatte noch kurz-

fristig zurückgezogen, stellten sich hier dem Wettbewerbsthema „Kontraste“. „Der Druck, der auf den Teilnehmerinnen lastet, ist immens“, bestätigt Landesinnungsoberrmeister Andreas Vogel. Den Tag vor dem Wettbewerb nutzten sie für vorbereitende Maßnahmen, dann wird es ernst. Innerhalb einer bestimmten Stundenzahl müssen die selbst entworfenen, leckeren Kunstwerke realisiert werden und vor den kritischen Augen und Geschmacksnerven der Jurymitglieder Bestand haben.

Johanna Seiberts süßer Wettbewerbsbeitrag überzeugte die Jury am meisten, die Kammer Siegerin aus Mittelhessen hat das Bundesland im November bei den „German Craft Skills“ in München vertreten. Und konnte auch hier die Jury mit ihrer Konditorenkunst beeindrucken: Hinter Michaela Bräutigam aus Baden-Württemberg belegte die Hessin einen tollen 2. Platz.

■ Kurze Fragen, kurze Antworten

Wie sieht's auf dem Ausbildungsmarkt aus? Backen liegt momentan im Trend, und viele wollen diesen Beruf erlernen. Es gibt aber genügend Ausbildungsplätze.

Vegan, glutenfrei, weniger Zucker: Machen die Konditoreien alle Trends mit? Viele Betriebe bieten entsprechende Produkte an, entweder als Ergänzung zum normalen Sortiment oder ausschließlich, als Spezialisierung.

Kann jemand, der Veganer oder Allergiker ist, trotzdem eine Ausbildung zum Konditor machen? Muss man nicht alles probieren? Die Auszubildenden müssen die Produkte herstellen können, sie müssen sie aber nicht zwangsläufig testen. Man sollte natürlich vorher mit dem Ausbildungsbetrieb darüber reden.



Bei der Siegerehrung: (v. l.) Konditormeister Thomas Gartmann (Südhessen), René Müller, Obermeister der Konditoren-Innung Kassel-Nordhessen; Andreas Vogel, Landesinnungsoberrmeister der Konditoren Hessen; Landeslehrlingswart Ulrich Timpert und die fünf jungen Damen, darunter Johanna Seibert (3. v. r.), die sich dem Wettbewerb gestellt haben.

■ **Friseur-Innung Kassel: Kaffee, Kuchen und jede Menge Urkunden**

Im Dezember hatte der Vorstand der Friseur-Innung Kassel noch einmal zu einer Versammlung eingeladen, und sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen. Im Kurhessensaal der Handwerkskammer erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine weihnachtlich eingedeckte Tafel; es gab Kuchen, Gebäck und Stollen dazu Tee, Kaffee und kalte Getränke. „Im Dezember wollten wir unseren ehrenamtlich Mitwirkenden einfach mal

einen anderen Rahmen bieten“, so Obermeisterin Alexandra Kaske-Diekmann. Nach Erledigung weiterer Regularien, wie u. a. die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung sowie die Vorstellung des Haushaltsplans 2024, freute sich die Obermeisterin, wieder einige Ehrungen vornehmen zu können. Für ihre 50-jährige Betriebsjubiläen bekamen Ingeborg Breitfelder (Haarstudio 31, Lohfelden) und Benjamin

Dietl (Friseurteam Cut & More, Vellmar) jeweils eine Urkunde sowie einen Blumenstrauß überreicht. Geehrt wurden auch Nicole Hallen (Friseur Hallen, Kassel) und Mehran Poursharifi (Haarstudio Figaro Mehran, Fulda-Ihringshausen) für ihre 25-jährigen Meisterjubiläen. Letzterer dürfte gleich noch eine weitere Urkunde in Empfang nehmen, sein Haarstudio feierte 25-jähriges Betriebsjubiläum.



Obermeisterin Alexandra Kaske Diekmann und der stellv. Obermeister Hans-Karl Krüger mit den Jubilaren Ingeborg Breitfelder, Katja und Benjamin Dietl, Maryam und Mehran Poursharifi sowie Nicole Hallen (v. li.).

**SCHON DEN NÄCHSTEN
PRODUKTKATALOG ODER
PROSPEKT GEPLANT?**

Entdecken Sie Printnow - Ihre erste Wahl für hochwertigen Druck von Broschüren, Katalogen und Magazinen.



■ Mit Vorträgen, Gästen aus nah und fern, einem Buffet und viel guter Laune

Die gelungene Premiere in 2022 rief geradezu nach einer Fortsetzung, und so entschied sich die Fachinnung Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik Kassel (SHK), die diesjährige Herbstversammlung erneut als Weihnachtsevent zu gestalten. „Mit einem geselligen Abend, spannenden Impulsvorträgen und einem Winterbuffet wollen wir das Jahr 2023 gemeinsam ausklingen lassen“, hatte der Vorstand um Obermeister Uwe Loth ins Waldhotel Schäferberg eingeladen.

Im „Winterwald“ im Hotelgarten wurden die Gäste – darunter u. a. Handwerkskammer-Vizepräsident Horst Zahn; der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kassel, Marius Jung, der stellvertretende Obermeister der Elektro-Innung Kassel, Lars Homburg; Katrin Bock, Geschäftsführerin des Bildungszentrums Kassel GmbH (BZ) und Vertreter der Oskar-von-Miller-Schule – von Schäferberg- Geschäftsführer Axel Brandt bei Punsch und Glühwein begrüßt. Bevor sich die rund 100 Teilnehme-



Gut gelaunt: (v. li.) Obermeister Uwe Loth, Horst Zahn, Vizepräsident der Handwerkskammer, und Björn Hendrichke, Geschäftsführer Fachverband SHK Hessen.(v. li.).

rinnen und Teilnehmer am üppigen Buffet stärkten und anschließend in geselliger Runde zusammenkamen, hörten sie einige interessante Vorträge.

Mark Weinmeister, Präsident des Regierungspräsidiums Kassel, bezeichnete die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in Nordhessen als „wichtigen Akteur auf dem Weg zum Energiewandel“: „Sie setzen das um, was von der Politik und der Gesellschaft gefordert wird.“ Björn Hendrichke, Geschäftsführer des Fachverband SHK Hessen, beschäftigte sich mit den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Wärmewende in Deutschland. Zum Schluss der Redebeiträge skizzierte Hartmut Schneider, stellvertretender -Referatsleiter Wirtschafts- Arbeit-Soziales der EKD, noch ein paar Gedanken zur Beziehung von Handwerk und Kirche.



Marius Jung, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kassel, und Regierungspräsident Mark Weinmeister (v. li.)



Überdachungen Insektenschutz
Fenster *Aluminiumelemente nach Wunsch* Türen
Wintergärten Fassaden
Brand- und Rauchschutztüren



Pistorius Türen- und Fensterbau GmbH

Marsberger Str. 33
34519 Diemelsee - Vasbeck
Tel.: 02993 / 9640-0
info@pistorius-fenster.de

www.pistorius-fenster.de

■ **In diesen Berufen ist die Ausbildung wie ein Rezept**

Bäcker, Fleischer und Konditoren sorgen dafür, dass die Verbraucher in Deutschland tagtäglich mit frischen und qualitativ hochwertigen Produkten aus der Region versorgt werden. Diese Betriebe des Lebensmittelhandwerks stellen nicht nur die Nahversorgung in Städten und Dörfern sicher, ihre Geschäfte sich oftmals auch Stabilitätsanker und Kommunikationszentrale für ihre Kunden. Umso begrüßenswerter ist es, wenn sich junge Menschen für eine Ausbildung in einem dieser Berufe entschieden und diese erfolgreich abgeschlossen haben. Mit einer gemeinsamen Gesellenfreisprechungsfeier nahmen die Bäcker-Innung Region Kassel, die Konditoren-Innung Nordhessen-Kassel sowie die Fleischer-Innungen Kassel und Hofgeismar-Wolfhagen die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer in ihren Reihen auf.

Im großen Saal der Tanzschule „Für Sie“ im Kasseler Glockenbruchweg begrüßte Bernd Riede, Obermeister der Bäcker-Innung Region Kassel, die zahlreichen Teilnehmer, darunter auch Ausbilder, Berufsschullehrer und Familienangehörige der neuen Gesellinnen und Gesellen. An letztere gewandt meinte der Obermeister: „Durch ihren erfolgreichen Abschluss haben Sie nicht nur an Selbstvertrauen ge-

wonnen, sondern können auch voller Vertrauen in Ihre berufliche Zukunft starten.“ Auch die Obermeister Uwe Köhler (Fleischer-Innung Hofgeismar-Wolfhagen), Dirk Nutschan (Fleischer-Innung Kassel) und René Müller (Konditoren-Innung Nordhessen) beglückwünschten die ehemaligen Auszubildenden in kurzen Redebeiträgen. Die frischgebackene Junggesellin und Konditorin Muriel Koch unterstrich in ihrem Grußwort noch einmal die Bedeutung des Lebensmittelhandwerks. „Unsere Ausbildung ist wie ein Rezept: wir lernen die Zutaten kennen, die Durchführung und schlussendlich gelangt gutes Essen zu den Menschen.“

Im Anschluss wurden die Gesellenbriefe und die Prüfungszeugnisse überreicht sowie die Prüfungsbesten bzw. die Innungssieger ausgezeichnet. Für die Bäcker übernahm das Bernd Riede, bei den Konditoren war es René Müller und bei den Fleischern Uwe Köhler, Dirk Nutschan und der Prüfungsvorsitzende Ralf Franke.

Mit einem gemeinsamen Essen vielen Gesprächen und Erinnerungsfotos endete die gemeinsame Gesellenfreisprechungsfeier.

■ **Jede Menge Informationen für Kfz'ler**

Traditionell vertreten bei der jüngsten Versammlung der Kfz-Innung Kassel war auch wieder der Landesverband Hessen des Kfz-Gewerbes. Thomas Klein und Andreas David Lutz gaben Hinweise zum AÜK-System für hoheitlich anerkannte Werkstätten - AÜK steht für „Akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe“ und fasst alle amtlichen Werkstattuntersuchungen und -prüfungen im Kraftfahrzeuggewerbe zusammen, - informiert über Erleichterungen für Betreiber von Ölabscheidern und berichteten über Maßnahmen aus der Praxis zur Energiekostensenkung im Kfz-Betrieb.

Obermeister Lothar Ahlers freute sich, auch bei dieser Versammlung wieder eine Ehrung persönlich vornehmen zu können: Maik Freudenstein (Freudenstein Autoreparatur und Handel GmbH & Co. KG, Edermünde) wurde für sein 25-jähriges Meisterjubiläum mit einer Urkunde ausgezeichnet.



Obermeister Lothar Ahlers mit dem Jubilar Maik Freudenstein (v. li.).

MIT STEIN GESTALTEN

TREPPENANLAGEN
NATURSTEIN
BODENPLATTEN
KÜCHENARBEITSPLATTEN
FLIESEN
FENSTERBÄNKE
WASCHTISCHE



Marmor . Granit . Betonwerkstein

ITTER GmbH

Schwarze Breite 9
34260 Kaufungen

Tel. 0561.95085-0
Fax 0561.95085-50

Mail info@itter.de
www.itter.de

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7 -17 Uhr · Fr. 7-14 Uhr · Sa. 10-12.30 Uhr

Umweltschonend und attraktiv

Bike-Leasing bietet Handwerksbetrieben und Mitarbeitern jede Menge Vorteile

Nachhaltig handeln, gesunde Mobilität fördern und dabei sparen – das Leasing eines Dienstrades ist ein Gewinn für Handwerksbetriebe und ihre Mitarbeiter. In einer Zeit, in der der Fokus auf Umweltbewusstsein und nachhaltiger Mobilität liegt, gewinnt das Dienstrad als ökologische Alternative immer mehr an Bedeutung. Kein Wunder, dass die größte Gruppe der Nutzer von E-Bike-Leasing Arbeitnehmer sind, die über ihren Arbeitgeber ein solches motorisiertes Rad leasen können. Dabei sind sie nicht an bestimmte Marken oder Modelle gebunden, sondern können sich ihr Wunschrad aussuchen. Dienstrad-Leasing kostet für den Arbeitgeber nichts. Im Gegenteil: Durch Gehaltsumwandlung und die damit verbundene Reduzierung des Bruttolohns können Arbeitgeber Sozialabgaben sparen.

Und wie funktioniert das Dienstrad-Leasing? Der Arbeitgeber schließt einen Leasingvertrag mit einem Anbieter ab und der Mitarbeiter kann das Rad gemäß den entsprechenden Konditionen nutzen. Der Arbeitgeber kann die Leasing- und Versicherungsraten sowie Reparaturkosten als Betriebsausgaben absetzen. Die Nutzung des geleasten Fahrrads ist nicht auf den Arbeitsweg beschränkt. Auch privat darf der Mitarbeiter sein Leasingrad nutzen (also völlig egal, ob E-Urban, -Trekking, -Mountain, -Cross oder -Cargo), das sollte nur von Anfang an klar kommuniziert sein.

Mit dem Leasing eines Fahrrads oder E-Bikes bietet der Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern eine vorteilhafte Gehaltsumwandlung, die den Kauf des Traumrads realisierbar macht. Diese staatlich geförderte Gehaltsumwandlung ist ein Beitrag zu einem umweltbewussten und gesundheitsfördernden Lifestyle. Wie gut, dass es eine Vielzahl verfügbarer Firmenfahrrad-Optionen gibt. Da kann die Entscheidung über das passende Modell oder Antriebsart richtig schwerfallen.

Für Pendelnde, die sich hauptsächlich in urbanen Gebieten bewegen, ist die

Wahl zwischen einem Stadtfahrrad und einem Trekkingrad oft die erste Entscheidung. Wenn eine mühelose Fahrt mit minimalem Kraftaufwand gewünscht ist, ist das E-Bike die passende Wahl. Hingegen ist ein Pedelec perfekt für diejenigen, die ihre eigene Tretkraft beibehalten, aber dennoch eine zusätzliche Unterstützung möchten.

Für sportlich Orientierte, die Geschwindigkeit bevorzugen oder auch abseits der Straße fahren möchten, bieten sich E-Rennräder und E-Mountainbikes als optimale Dienstrad-Optionen an. Die Wahl zwischen Rennrad und Mountainbike als Dienstrad ist stark von persönlichen Vorlieben und den Gegebenheiten der täglichen Pendelstrecke abhängig. Wer seine

sportlichen Ambitionen in den täglichen Weg zur Arbeit integrieren möchte, findet in diesen Optionen die passende Lösung. Ein aufstrebender Stern in der Welt der Firmenfahrräder ist das Gravelbike, das die Grenzen zwischen Rennrad und Mountainbike verschwimmen lässt. Das Gravelbike ist die perfekte Wahl für jene, die sich ein Allround-Dienstrad wünschen, das sowohl für den täglichen Arbeitsweg als auch für abenteuerliche Wochenendtouren geeignet ist.

Für Pendelnde mit begrenztem Stauraum oder jene, die regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel nutzen, können E-Falträder eine optimale Lösung darstellen. Diese kompakten Räder lassen sich leicht zusammenklappen und nehmen wenig Platz ein.



Bei der Auswahl des E-Bikes hat der Mitarbeiter freie Wahl, selbst so ein Traum-Mountain-Bike (hier von Lease-a-Bike) lässt sich problemlos realisieren.

HR-Entscheidende sind überzeugt: Dienstradleasing ist ein beliebter Mitarbeiterbenefit

Die Statista-Studie „Dienstradleasing in mittelständischen Unternehmen“, beauftragt vom Dienstradleasing-Anbieter Lease a Bike, zeigt, dass 87 Prozent der befragten Unternehmen das Mobilitätskonzept als sehr attraktiv empfinden. Für die Erhebung wurden 300 Arbeitgebende sowie HR-Verantwortliche aus den Branchen Handel, Dienstleistung und Industrie im Januar 2024 befragt. Der Stellenwert von Nachhaltigkeit und Work-Life-Balance sowie die Implementierung von Corporate Benefits in mittelständischen Unternehmen wurden ebenfalls untersucht.

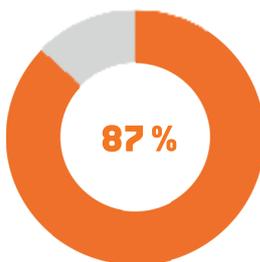
sundheit der Mitarbeitenden (84 Prozent), positive Umweltauswirkungen (80 Prozent) und Mitarbeitendenzufriedenheit (78 Prozent). In der Bekanntheit des Dienstradleasings gibt es noch Luft nach oben: während 70 Prozent der Befragten das Konzept bereits kannten, hatten 30 Prozent noch nie davon gehört. Trotzdem bewerten 9 von 10 das Konzept als sehr attraktiv. Allerdings haben erst 37 Prozent das Dienstradleasing-Konzept in

ihrem Unternehmen integriert, 27 Prozent planen, den Benefit in Zukunft anzubieten. Ein beliebter Dienstradleasing-Anbieter ist Lease a Bike – das Konzept des Unternehmens bietet neue, zukunftsorientierte Mobilitäts-Modelle und nachhaltige, individuelle Lösungen, um den Umstieg auf die grüne Mobilität besonders einfach zu gestalten. Mehr Informationen unter www.lease-a-bike.de.

Status Quo: Verbreitung von Dienstradleasing in mittelständischen Unternehmen.

Dienstradleasing gilt als sehr attraktiv

Mehr als zwei Drittel der Unternehmen (69 Prozent) bieten ihren Angestellten Corporate Benefits im Mobilitätsspektrum an, wie z.B. Tickets für den Öffentlichen Personennahverkehr, Firmenwagen, Firmenfahrräder etc. Das Dienstradleasing-Angebot erhielt hohe Zustimmungswerte in Bezug auf die Ge-



der Unternehmen bewerten das Dienstradleasing-Konzept als (sehr) attraktiv

37 %

der Unternehmen bieten bereits Dienstradleasing in ihrem Unternehmen an

27 %

der Unternehmen planen es zukünftig anzubieten

93 %

mit einer Einführung bis Ende 2024

Wir bringen Ihr Team in Bewegung.

Beim Dienstradleasing sparen Ihre Angestellten bis zu 40 % gegenüber dem Kauf ihrer Wunsch-Bikes und profitieren von Steuervorteilen, Rundum-Schutz sowie kostenloser europaweiter Mobilitätsgarantie. Außerdem steigern Sie die Attraktivität Ihrer Arbeitgebermarke zum Nulltarif und nahezu ohne jeden Verwaltungsaufwand.

- ✓ Das Top-Argument beim Recruiting
- ✓ Einfacher und digitaler Prozess
- ✓ Kein Aufwand und kein Risiko

lease
a bike

Wir informieren Sie gerne persönlich:
(+49) 04471 967-3333 | support@lease-a-bike.de
www.lease-a-bike.de

Jetzt aufsteigen
beim Service-Sieger!



Den Fuhrpark vervollständigen

Jetzt Fördermittel für Elektrische Lastenfahrräder beantragen

In der Stadt staut sich der Verkehr. Straßen sind verstopft, Parkplätze Mangelware. Auf dem Weg zum Einsatzort vergeuden Handwerker wertvolle Zeit. Einen Ausweg können Lastenräder bieten, die in Handwerksbetrieben zunehmend beliebter werden. Denn auch „auf dem Land“ oder in kleineren Ortschaften ergänzt das elektrische Transportfahrrad die Transportlogistik perfekt. Optimal für schnelle Dienstleistungen und einen großen Bedarf an Flexibilität. Die Modellvielfalt ist groß, die Einsatzmöglichkeiten sind zahlreich. Bis zu 250 oder 300 kg Zuladung gibt es für jeden Anspruch Lastenfahrräder, die individuell mit dem passenden Aufbau ausgestattet werden. Mit dem Lastenfahrrad darf man auf Radwegen fahren. Das Abstellen auf dem Gehweg ist erlaubt, wenn keine Fußgänger behindert werden. Und das Beste: Die Bundesregierung unterstützt die Anschaffung eines E-Lastenrads.

Denn das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat die Antrags- und Bewilligungspause aufgehoben, damit können auch wieder Anträge in dem Förderprogramm E-Lastenfahrradrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gestellt und entgegengenommen werden. Es gelten die jeweiligen Förderbestimmungen. Außerdem können bereits vorliegende Anträge nach Maßgabe



Lastenräder - wie beispielsweise die Ausführungen der Firma Urban Arrow (Fotos) – bieten individuelle Lösungen für jeden gewerblichen Einsatzzweck.

der vorläufigen Haushaltsführung bewilligt werden.

Welche Lastenräder sind förderfähig? E-Lastenfahrräder sowie E-Lastenfahrradanhänger die:

- fabriken- und serienmäßig sind,
- eine Nutzlast von min. 120 kg aufweisen sowie
- Transportmöglichkeiten aufweisen, die unlösbar mit dem Fahrrad verbunden sind und ein höheres Transportvolumen aufweisen, als ein reguläres Fahrrad.

Förderfähig sind 30 Prozent der Ausgaben für die Anschaffung, maximal jedoch 2.500 Euro pro E-Lastenfahrrad bzw. Lastenanhängern mit E-Antrieb. Im Antrag muss u. a. der Wirtschaftszweig und der Einsatzzweck angegeben werden: „Bitte erläutern Sie Was, Wohin und Warum transportiert werden soll“.

Die Nachfrage nach gewerblich genutzten E-Lastenrädern steigt. Wenn Sie einen Antrag auf Förderung stellen oder bereits einen Antrag

eingereicht haben, sollten Sie Geduld mitbringen, da es zu längeren Bearbeitungszeiten kommen kann. Weitere Infos gibt es beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Referat 525 – Kälte- und Klimatechnik Frankfurter Straße 29 – 35 65760 Eschborn Telefon: 06196 908-1016 (https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/E-Lastenfahrrad/e-lastenfahrrad_node.html). Über aktuelle Entwicklungen zu den Förderprogrammen der Nationalen Klimaschutzinitiative wird auf [klimaschutz.de](https://www.klimaschutz.de) umgehend informiert.



Die Lösung fürs Handwerk

G-Motion, wenn es um E-Bikes geht! Professionell geführte und persönliche Beratungen

Die Informationen über E-Bike-Leasing oder die Nutzung eines Lastenrades haben Sie überdacht und durchkalkuliert, jetzt reift der Plan der Umsetzung. Ein rundum optimales Fahrrad- und Servicepaket gibt es bei G-Motion - den E-Bike & Pedelec Experten für Kassel und Nordhessen.

Bei G-Motion am Königstor 61 in Kassel betreten Sie nicht einfach einen Fahrradladen, sondern eine kleines Erlebnisuniversum. Im Zentrum erwartet Sie Ihr persönlicher Experte. Und da zu einem Erlebnis auch das Verweilen gehört, können Sie im integrierten Café bei Heißgetränk und Kuchen die Seele baumeln lassen. Service-Leiter Johannes Seifert: „Jeder einzelne Kunde bekommt unsere volle Aufmerksamkeit. Deshalb legen wir Wert darauf, dass Sie einen Termin buchen, denn wir möchten Sie nicht nur schnell zwischen Regal und Kasse informieren, sondern in vollem Umfang beraten. Trotzdem dürfen Sie uns natürlich auch spontan besuchen und sich umschauen - mit etwas Glück oder ein wenig Wartezeit klappt es auch mit einer Beratung ohne Termin“.

Beim Thema Leasing arbeitet G-Motion mit dem Anbieter Lease-a-Bike zusammen. Der Kunde hat die freie Wahl von Fahrradtyp und Marke und nach Erledigung der notwendigen Formalitäten zwischen Handwerksbetrieb und Lease-a-Bike kann man das Traumrad direkt mitnehmen. „Nun, ganz so schnell geht es natürlich nicht“, schmunzelt Johannes Seifert, „da würden wir unseren selbstgesetzten Beratungszielen nicht gerecht. Dies ist bei der Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten für die verschiedenen Modelle unerlässlich.“ Sobald Sie wissen, ob ein Mountain-, Trekking-, City-E-Bike oder ein Crossmodell und welche Marke das Richtige für Sie ist, wird per Body-Scan eine dreidimensionale Körperanalyse angefertigt und somit das für Sie perfekte E-Bike individuell ermittelt. Rundum-Schutz-Pakete Ihrer

Wahl schützen das Dienstrad optimal vor Diebstahl, Schäden und Verschleiß. Durch die im Preis enthaltene jährliche Inspektion und die kostenlose europaweite Mobilitätsgarantie inklusive 24/7-Pannenhilfe sind Sie zudem jederzeit garantiert sicher unterwegs.

G-Motion ist auch der Ansprechpartner, wenn es um Lastenfahräder für Ihren Betrieb geht. Lastenfahräder lassen sich in zwei Grundtypen unterteilen: Modelle mit zwei Rädern und

solche mit drei Rädern, bei denen vorne oder hinten zwei Räder außen neben der Lastenbox liegen. Überzeugen Sie sich vor Ort im G Motion Shop am Königstor vom breiten Angebot. Die niederländische Manufaktur Urban Arrow, die seit 2010 E-Cargobikes herstellt, bietet beispielsweise individuelle Transportlösungen für die verschiedensten Handwerksbereiche.

Wer mehr wissen will: www.g-motion.bike oder gleich einen Termin vereinbaren unter: 0561 700 994 44.



Ob E-Bike-Leasing oder die Realisierung eines individuell abgestimmten Lastenrades für gewerbliche Zwecke - G-Motion Service-Leiter Johannes Seifert und sein Team bieten das E-Bike, das optimal zu Ihnen passt.

Gespräche unter Gleichaltrigen

Berufsorientierungstag an der Herwig-Blankertz-Schule in Hofgeismar

Rund 320 Ausbildungsberufe gibt es in Deutschland. Da müsste eigentlich für jede und jeden was dabei sein. Doch so einfach ist die Sache nicht. Um einen coolen Beruf zu wählen, muss man erst mal wissen, was zu einem passt! Und genau da hapert es – bei der Berufsorientierung. Sie erfolgt nach Expertenmeinung in der Schule oft zu losgelöst vom Arbeitsmarkt. Nicht so an der Herwig-Blankertz-Schule in Hofgeismar. Hier fand erneut ein Berufsorientierungstag statt, an dem Unternehmen und vor allem das Handwerk den Jahrgängen 9 und 10 Berufe und Ausbildungschancen präsentierten. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich vorab in zwei Info-Veranstaltungen einwählen. Dass sie vorwiegend auf Ansprechpartner ihres Alters trafen, kam bei ihnen besonders gut an.

Auszubildende oder Gesellen beiderlei Geschlechts erklärten ihren jungen Zuhörern ihr jeweiliges Handwerk und hatten teilweise sogar Arbeitsmaterialien mitgebracht, an denen man sich einmal ausprobieren konnte. Zudem beantworteten sie Fragen zum Beruf, zur Ausbildung und wie die Chancen später aussehen. „Das Berufsleben rückt dadurch viel mehr ins Bewusstsein“, sagt Sven Dopatka von der Kreishandwerkerschaft Kassel, der



Eine Meisterin ihres Fachs: Ann Kathrin Dänner von der Bau- und Raumlerei Heber in Kelze.

tung für die Handwerksbetriebe mitorganisiert hatte.



Über die Ausbildungsberufe im Fleischerhandwerk berichtete Felix Köhler von der Fleischerei Feinkost Köhler.



„Ich bin wohl der Senior in der Runde.“ Gunter Wagner vom gleichnamigen Bauunternehmen.



Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik: Dominik Geschonke vom Fachbetrieb König & Hofeditz.



Bezirksleiterin Tanja Seifert von der Bäckerei Amthor informierte über die Ausbildungsberufe im Backhandwerk.



In lockerer Runde: Azubi Magnus Bebendorf (r.) vom Zerspannungsfachbetrieb Hanf & Erdmann.

■ **Wahl und Ehrung bei der Konditoren-Innung Nordhessen-Kassel**

Neben vielen Regularien gab es auch Gratulationen bei der Jahreshauptversammlung der Konditoren-Innung-

Nordhessen-Kassel. Die Innungsmitglieder wählten Silvia Kaestner (Bonpatis, Kassel) zur neuen stellvertreten-



Kh-Geschäftsführer Marius Jung, die neue stellv. Obermeisterin Silvia Kaestner und Obermeister René Müller.



Birgit Günther wurde von den Innungsmitgliedern zur Ehrenobermeisterin ernannt.

den Obermeisterin. Für ihr langjähriges Engagement in Führungspositionen der Innung wurde Birgit Günther (Alsfeld) zur Ehrenobermeisterin ernannt.

— Anzeige

Studie der IKK classic:

Handwerkerinnen und Handwerker sind glücklich und gesund

Die meisten Handwerkerinnen und Handwerker fühlen sich in ihrem Beruf gesund und sind zufrieden. Das geht aus der repräsentativen Studie „So gesund ist das Handwerk“ (2022) hervor, welche die IKK classic in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Meinungsforschungsinstitut GfK SE durchgeführt hat. Demnach beschreiben 85 Prozent der Befragten ihren aktuellen Gesundheitszustand als gut bis sehr gut. Insbesondere jüngere Handwerkerinnen und Handwerker unter 30 Jahren fühlen sich mit über 95 Prozent gut bis sehr gut. Aber auch ältere Befragte geben einen überwiegend guten bis sehr guten Gesundheitszustand an.

Hohe Jobzufriedenheit

„Die positive Bewertung des eigenen Gesundheitszustandes spiegelt das persönliche Wohlbefinden eines Menschen wider, zudem deutet sie auf eine optimistische Grundeinstellung hin und hat dadurch einen positiven Einfluss auf die tatsächliche Gesundheit“, erklärt Katja Keller-Landvogt, Referentin Forschung und Entwicklung in der betrieblichen Gesundheitsförderung bei der IKK classic. Das Gesundheitsempfinden ist im Handwerk insgesamt hoch und fällt deutlich positiver aus als in der deutschen Gesamtgesellschaft. Zudem gaben 87 Prozent der im Handwerk beschäftigten Personen an, eine hohe Lebenszufriedenheit zu haben.

Weitere Informationen zu den Vorteilen des betrieblichen Gesundheitsmanagements der IKK classic finden Sie unter www.ikk-classic.de/bgm



UNSER ANTRIEB.

Damit Ihr Betrieb rundläuft.

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter ikk-classic.de/bgm



Handwerk feiert seine Meister

Jubiläumsveranstaltung in der Kundenhalle der Kasseler Sparkasse

Der Veranstaltungsort hat mittlerweile schon Tradition. Auf Einladung der Kasseler Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer kamen in der Kundenhalle der Kasseler Sparkasse mehrere hundert festlich gekleidete Gäste zusammen, um die neuen Handwerksmeister und -meisterinnen sowie die Innungssieger der diesjährigen Gesellenprüfungen zu würdigen. Und damit gleichzeitig auch ein kleines Jubiläum zu feiern, denn die Veranstaltung fand zum zehnten Mal in den Räumlichkeiten der Sparkasse statt.

Kreishandwerksmeisterin Alexandra Kaske-Diekmann begrüßte die Gäste und erinnerte daran, dass die letzte Feier dieser Art schon vier Jahre zurück liegt. „Niemand hat damals geahnt, was mit Corona und den daraus resultierenden Begleitumständen auf



Für ihre 50-jährige Tätigkeit als Friseurmeisterin überreichte Kreishandwerksmeisterin Alexandra Kaske-Diekmann Ingeborg Breitfelder (li.) den Goldenen Meisterbrief.

unsere Gesellschaft und uns als Menschen zukommt“, so die Kreishandwerksmeisterin. Aber man solle die zurückliegende Zeit nicht nur negativ betrachten, sondern daraus auch positive Aspekte ziehen: „Der persönliche Kontakt, Gespräche untereinander, Zwischenmenschlichkeit und Solidarität - wir sind daran erinnert worden, gerade diese Dinge wieder mehr und anders zu schätzen.“ Mit einem Schmunzeln wies sie darauf hin, dass sie in ihrer Begrüßung auf Quoten und Gendern verzichte, „denn wir sind alle Menschen.“ Sie rief die Zuhörer dazu auf, positiv nach vorne zu schauen, „mit der absolvierten Meisterprüfung haben Sie das ja bereits unter Beweis gestellt.“

Fortsetzung auf Seite 35.



Zum letzten Mal an diesem Ort: In der Kundenhalle der Kasseler Sparkasse kamen mehrere hundert festlich gekleidete Gäste zusammen, um die neuen Handwerksmeister und -meisterinnen sowie die Innungssieger der letztjährigen Gesellenprüfungen zu würdigen.

■ **Mit Impressionen von der Meisterfeier**

Fortsetzung von Seite 34.

Sportliche Vergleiche gab es von Handwerkskammerpräsident Frank Dittmar. „Die Huskies, die MT Melsungen und der KSV haben ihre eigenen Spielstätten, die Meister des Handwerks treffen sich heute in der Sparkassen-Arena.“ Auch er gratulierte den Meisterinnen und Meistern zu ihrem beruflichen Erfolg. „Meisterbrief, Innungssieger – so etwas ist nicht selbstverständlich. Sie haben viel Aufwand betrieben und Zeit gebraucht, um auf Ihrem Berufsweg voranzukommen“. Auch der „Hausherr“, der Vorsitzschef der Kasseler Sparkasse,

Ingo Buchholz, beglückwünschte die neuen Meisterinnen und Meister und Innungsbesten und kündigte an, dass die Meisterfeier zum letzten Mal in diesen Räumlichkeiten stattfindet. „Nicht etwa, weil die Sparkasse, die eng mit dem Handwerk verbunden ist, nicht mehr Gastgeber sein will. Nein. Im kommenden Jahr werden wir sie in unserer neuen Hauptstelle in der Kölnischen Straße begrüßen.“ Bei den Baumaßnahmen seien rund 80 Prozent der Aufträge in der Region geblieben.

„Handwerk ist Teamarbeit“ - unter diesem Motto verrieten Fliesenleger-

meister Marcel Beyer sowie Maler- und Lackierer-Meisterin Lisa Manns, dass sie nicht nur erfolgreich in ihren Berufen unterwegs sind, sondern auch in ihrer Freizeit für ihr Handwerk brennen: als Bundestrainer der Fliesenleger beziehungsweise als Influencerin in Sachen Maler und Lackierer!

Im Anschluss an die Redebeiträge erfolgte die Übergabe der Meisterbriefe und die Vorstellung der Innungssieger, bevor man sich bei Imbiss und Getränken zu Gesprächen zusammenfand. Für die musikalische Begleitung der Veranstaltung sorgte die Sängerin Inga Dittmar „Klangerfüllt“.



■ In feierlichem Ambiente: Gesellenfreisprechung der Zahntechniker Innung Kassel

Der Saal im Restaurant Schloss Orangerie in Kassel bot den festlichen Rahmen für einen Anlass, auf den die jungen Damen und Herren in den vergangenen dreieinhalb Jahren zielstrebig hin gearbeitet hatten: Die Freisprechung – also den feierlichen Abschluss der Ausbildungszeit zum Zahntechniker bzw. zur Zahntechnikerin.

Raoul Gerhold, Obermeister der Zahntechniker Innung Kassel, begrüßte, neben den Eltern, Ausbildern, Meistern und natürlich den jungen Hauptakteuren, auch Vertreter aus Schule und Wirtschaft. Der Obermeister bedankte sich bei allen, die zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung der insgesamt rund 30 Prüflinge beigetragen haben, insbesondere auch den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den überbetrieblichen Ausbildern. Er erläuterte noch einmal in kurzen Worten die Historie der Gesellenfreisprechung und gratulierte den ehemaligen Auszubildenden zur bestandenen Prüfung, „die Sie ja mit den Einschränkungen der Corona-Zeit beginnen mussten“. Marius Jung, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kassel, schloss sich in seinem Grußwort den Gratulationen an.

Im Anschluss an die Redebeiträge überreichten Ausbildungswart Marco Rauthe, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Ingo Knauer, Carmen



Obermeister Raoul Gerhold mit den drei Innungsbesten Honghong Besch, Nikita Boronin und Yanneck Dörr.

Dietrich, Lehrerin der Max-Exth-Schule, und Raoul Gerhold die Zeugnisse und Gesellenbriefe.

Die Heinrich-Rappe-Stiftung ehrte wieder die jungen Zahntechniker innerhalb der Innung, die ihre Gesellenprüfung mit herausragenden Leistungen abgeschlossen haben. Über 250 Euro darf sich der Beste, Yanneck Dörr (helbigzahnästhetik GmbH & Co. KG, Schwalmstadt) freuen; als Zweitplatzierte erhielt Honghong Besch (Dentallaboratorium Werth & Priester, Kassel) 200 Euro und 150 Euro gingen an den Dritten, Nikita Boronin (Prima Denta Zahntechnik GmbH, Fulda). Eine Auszeichnung der Innung für das beste Berichtsheft gab es für Meike Krug (Neumann Dental, Niestetal).

Die Dentalfirma Dentaurum aus Baden-Württemberg hatte wieder zwei Gutscheine für Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt, die unter den anwesenden neuen Gesellinnen und Gesellen verlost wurden; die glücklichen Gewinnerinnen sind Mar-

ca Beyra und Honghong Besch. Ein großes Buffet, Erinnerungsfotos und viele Gespräche rundeten die gelungene Veranstaltung ab.



Der Industriepartner Dentaurum spendierte wieder zwei Fortbildungsgutscheine, über deren Vergabe das Los entschied. Dentaurum-Mitarbeiter Jens Nägel mit den Gewinnerinnen Marca Beyra und Honghong Besch.



Ingo Knauer, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, überreichte Meike Krug im Namen der Innung einen Präsentkorb als Anerkennung für das beste Berichtsheft.



Vor der stimmungsvollen Kulisse der Orangerie versammelten sich die neuen Gesellinnen und Gesellen zusammen mit Obermeister Raoul Gerhold (r.) für ein Erinnerungsfoto.



Wir suchen Dich!

Vorteile als Innungsmitglied:

- Netzwerk und Zusammenarbeit
- Weiterbildung und Fortschritt
- Berufliche Unterstützung/
Interessenvertretung
- Stärkung der Branche

Weitere Informationen findest Du hier: <https://zahntechniker-innung-kassel.de>



Diese Betriebe feiern Jubiläum

Januar:

- Heinrich Apel GmbH, Bäckerei und Konditorei, Niestetal 75 Jahre
- Ingo Bachmann, Kraftfahrzeugtechniker, Wehretal-Hoheneiche 75 Jahre
- Christine Oppitz u. Stefan Pacak GbR, Kraftfahrzeugtechniker, Hessisch Lichtenau 25 Jahre
- Rosas Lackzentrum e.K., Maler und Lackierer, Schauenburg 50 Jahre

März:

- Reiner Arend, Zimmermeister, Naumburg-Altenstädt, 25 Jahre
- Claudia Freimiller-Daher, Friseurmeisterin Praxis Haarästhetik Kassel, 25 Jahre
- Ingo Lehrmann, Installateur und Heizungsbaumeister, Schauenburg-Elgershausen, 25 Jahre
- Jörg Naumann, Stuckateurmeister, Burgwald-Birkenbrunghausen, 25 Jahre
- Semmler Malerbetrieb GmbH, Niestetal, 75 Jahre
- Andreas Elsner, Installateur und Heizungsbaumeister, Klempner Kassel-Oberzwehren, 50 Jahre

- Marquardt Dental-Labor Inh. Harald Rieger e.K., Zahntechnikermeister, Kassel, 75 Jahre

April:

- Maler Brede GmbH & Co. KG, Kassel-Harleshausen, 75 Jahre
- Hofmeister & Barthel GmbH & CO., Maler, Kassel, 75 Jahre
- Schumann & Sohn GmbH, Fleischer, Trendelburg-Gottsbüren 75 Jahre



HANDEWERK IST NACHHALTIGER KLIMASCHUTZ.
In mehr als 130 verschiedenen Berufen setzen wir die großen Nachhaltigkeitsziele um. Vom Ausbau der Elektromobilität und erneuerbaren Energien über die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden bis hin zur Förderung einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft.

Mai:

- Thomas Hasler, Glaser, Kassel, 25 Jahre
- Stefan Langula, Tischlermeister, Fuldataal-Ihringhausen, 25 Jahre
- Autohaus Metz. Inh. Wilfried Metz, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Hessisch Lichtenau, 75 Jahre
- Schlaf Objekt GmbH & Co. KG, Tischlerei, Wesertal-Oedelsheim, 75 Jahre
- Swal Wolodin GmbH & Co. KG, Maler und Lackierer, Stuckateur, Wolfhagen, 25 Jahre
- Jörg Dieter Schobeß, Zahn-technikermeister, Fuldaabrück-Bergshausen, 25 Jahre

Juni:

- Amthor GmbH & Co. KG, Bäcker- und Konditor, Hofgeismar, 125 Jahre
- Dr. Klaus Joachim Moritz, Zahn-techniker, Wolfhagen, 25 Jahre
- Schumi's Garage Inh. Benjamin Schumann e.K., Kraftfahrzeug-technikermeister, Kassel, 25 Jahre
- Christian Dicke, Elektro-technikermeister, Kassel, 25 Jahre

Juli:

- Jörg Malinowski, Elektroinstallateurmeister, Kassel, 25 Jahre
- Maurer Haustechnik, Elektro-, Gas- u. Wasserinstallateur, Kassel, 75 Jahre

Impressum

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Kassel
Bahnhofstraße 50, 34369 Hofgeismar
Tel.: 05 61 - 78 48 4-0
E-Mail: info@kh-kassel.de
www.kh-kassel.de

Redaktion

Helmut Krümler
V.i.S.d.P.:
Kreishandwerkerschaft Kassel
Geschäftsführer Marius Jung
Telefon: 05 61 - 78 48 4-0

Anzeigenverkauf

Inga Bach · Mediaberaterin
Scheidemannplatz 2 · 34117 Kassel
Tel.: 05 61 - 78484-82
Mobil: 01 71 - 4958738
E-Mail: bach@kh-kassel.de

Gestaltung, Satz & Produktion

team:w medienkommunikation GmbH
Krapppgarten 15 B · 34134 Kassel
E-Mail: info@teamwmedien.de

Druck

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Str. 25 · 34253 Lohfelden
Tel.: 0561.52007-0
E-Mail: info@silberdruck.de

Bildnachweise

Privat/G-Motion (Seite 1)
ZDH/Henning Schacht (Seiten 2, 6)
Krümler (Seiten 2, 4, 5, 15, 11, 16, 19, 20,
22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 34,
35, 36, 37)
Dt. Zoll (Seite 8)
SHK/www.christoph.papsch.de (Seite 10)
Pro Motor/T. Volz (Seite 12)
master1305/freepik.com (Seite 17)
Mario Kraß (Seite 18)

Creditreform Kassel / Fulda

Mit Sicherheit bessere Geschäfte

In der schnelllebigen Geschäftswelt von heute, ist es entscheidend, den Markt und die eigenen Kunden genau zu kennen. Egal ob Neukunde oder langjähriger Geschäftspartner – nur solche Kunden, die am Ende auch Ihre Rechnungen bezahlen, bringen Ihren Betrieb voran.

Forderungslösungen:

Ihr Schutz vor Zahlungsausfällen

Dabei kann auch ein verlässlicher Kunde die Begleichung einer Rechnung vergessen oder einen finanziellen Engpass – verursacht z.B. durch Zahlungsausfälle bei eigenen Kunden – haben.

Creditreform Kassel / Fulda schützt Sie zuverlässig vor Zahlungsausfällen. Dabei sind unsere Forderungslösungen für Sie zeit- und kostenschonend, denn offene Rechnungen gefährden nicht nur Ihre eigene Bonität, sondern sind auch arbeitsaufwendig, indem sie überwacht und erneut angemahnt werden müssen. Mit unseren Services sorgen wir für einen schnellen Zahlungseingang – und das seriös und mit Feingefühl gegenüber

allen Beteiligten, um Ihre Geschäftsbeziehungen zu schonen.

Bonitätsprüfung: Für sichere Unternehmensentscheidungen

Damit es überhaupt erst gar nicht zu überfälligen Außenständen und drohenden Forderungsverlusten kommt, wissen Sie mit den Bonitätsinformationen zu Firmen und Privatpersonen von **Creditreform** ebenfalls jederzeit ganz genau, wie Ihre Geschäftspartner wirtschaftlich aufgestellt sind. Mit diesem entscheidenden Wissensvorsprung können Sie Ihre Business-Entscheidungen fortan auf eine abgesicherte Basis stellen.

Handwerker Factoring VOB: Das Werkzeug für Ihre Liquidität

Eng kalkulierte Aufträge, hohe Kosten im Betrieb und das teilweise lange Warten auf den Zahlungseingang von erbrachten Leistungen führt sehr schnell zu eigenen finanziellen Engpässen trotz gut gefüllter Auftragsbücher. Das laufende Tagesgeschäft über teure Betriebsmittel-

kredite vorzufinanzieren, ist dabei keine optimale Lösung, denn schnell ist das Kreditlimit ausgeschöpft und die eigenen Rechnungen können selbst nur noch verspätet gezahlt werden. Machen Sie sich jetzt unabhängig von Banken und erhalten Sie mit dem Handwerker Factoring VOB der **Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG** innerhalb von 24 Stunden bereits 80% Ihrer Rechnungssumme. Mit Crefo-Factoring sichern Sie nicht nur Ihre Leistungen zu 100% ab, sondern bewahren gleichzeitig Ihre Liquidität.

Informieren Sie sich jetzt über das ganzheitliche Konzept von **Creditreform** und schützen Sie sich von Beginn an vor Zahlungsausfällen.

Creditreform Kassel / Fulda Schlegel & Busold KG

Hedwigstraße 16, 34117 Kassel

Telefon: 0561 / 78456-922

E-Mail: vertrieb@kassel.creditreform.de

www.creditreform.de/kassel




**HANDWERKER FACTORING VOB:
DAS SICHERE WERKZEUG
FÜR IHRE LIQUIDITÄT**



Mit dem Handwerker Factoring VOB der Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG sichern Sie Ihre Leistungen zu 100% vor Zahlungsausfällen ab und bewahren Ihre Liquidität. Denn: Innerhalb von 24 Stunden erhalten Sie bereits 80% Ihrer Rechnungssumme.

Jetzt QR Code scannen und mehr erfahren | www.crefo-factoring.de

WIR MACHEN DICH ZUM MEISTER!

Die Meisterschule klingt interessant für dich? Dann scanne den QR-Code und erfahre direkt mehr über unsere Meisterlehrgangs-Angebote!



Jetzt informieren



BZ
BILDUNGSZENTRUM
KASSEL GmbH

www.bz-kassel.de

DIE PRÄZISION LERNT SIE VON IHREM MEISTER.

DEN WEG ZUM EIGENEN GESCHÄFT GEHT SIE MIT UNS.



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam für den Erfolg anpackt.

www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de

 Kasseler Sparkasse